

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktionsschreiber:
"Zeitung", Riesa.

Amtsblatt

Verhandlungszeitung
Nr. 20.

der Königl. Landshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Riesa.

Nr. 282.

Mittwoch, 5. Dezember 1906, Abende.

59. Jahrgang

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Wettbewerbszeitung bei Abholung in der Zeitung in Riesa 1 Mark 10 Pf., durch unsere Zeiger 1 Mark 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Postträger vor dem Hause 2 Mark 7 Pf. Auch Bezahlkonserven werden abgezogen.

Anzeigen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittags 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Baumer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Straße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: L. Baumer in Riesa.

Das im Grundbuche für Riesa Blatt 311 auf den Namen Max Paul Holzmann eingetragene Grundstück soll am

21. Januar 1907, vormittags 1/10 Uhr

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsauflösung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 3,3 Ar groß und auf. 53 895 M. — Preis geschätzt. Es besteht aus einem Wohn- und Hintergebäude nebst Hofraum und liegt hier Schulstraße Nr. 14.

Brandversicherung: 47 640 Mk. — Steuereinheiten: 490,00.

Die Einstift der Mittelungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 12. November 1906 verlaubten Versteigerungsvermerkes aus dem Grund-

buche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufrufierung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigensfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diesenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Entstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigensfalls für das Recht der Versteigerung erlass an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 5. Dezember 1906.

Königliches Amtsgericht.

Za 52/06.

Hertliches und Sächsisches.

Riesa, 5. Dezember 1906.

Besonderes Interesse für die zahlreich erschienenen Kameraden mit Angehörigen bot der täglich von den vereinigten Militärvororten im Wettiner Hof abgehaltene Bildvortrag des Herrn Hauptmann Hörtel aus Leipzig. Derselbe erklärte an der Hand von Bildern nach eigenen Aufnahmen und Aktionen die Besuchsnotspiele von 1906 in deutlicher und anschaulicher Weise. Unermüdlicher Weise lohnte die Ausführungen des Herrn Hauptmann, der in uneigennütziger und entgegenkommen Weise den Riesaer Militärvororten einen derartigen Nutzen bereitete und auch für nächstes Jahr einen weiteren Vortrag in Aussicht stellte. Die Vorträger, von Herrn Photograph Werner vorgeführt, erschienen besonders klar und scharf.

Die elf Hauptgewinne der 12. Sächsischen Pferdezucht-Vorlage bestehend aus starknöchigen Sicht- und Gebrauchspferden entfielen in der Reihenfolge auf die nachfolgenden Voos-Rummern: Nr. 6572 (Adolf.: Reinh. Richter, Dresden), 35596 (Paul Hering, Zwickau), 28276 (Aug. Garodnick, Dresden), 49819, 18688, 32963, 54398, 12719, 13851, 20624, 32690. Die Siegerliste erscheint Donnerstag Abend. — Die Gewinn-Ausgabe erfolgt von Freitag, den 7. Dezember ab von früh 9 1/2, bis 12 Uhr und nachmittags von 3 1/2, bis 6 Uhr ausschließlich Sonn- und Feiertags in Dresden, Trompeterstraße 15 im Laden (Central-Theater-Passage.) Auswärtige Gewinner wollen die Voos nur an die Spediteure Geude & Co., S. m. b. H., Dresden, Freibergerstraße 39 einsenden, welche die Gewinngegenstände nach der Reihenfolge der Eingänge jener Voos ohne Berechnung der Verpackung unverzagt überbringen werden.

Kosse, 5. Dezember. Auf hiesigem Bahnhofe ist gestern früh gegen 1/2, 7 Uhr der Wagenläufer Graf beim Rangieren zwischen die Räder zweier Wagen gekommen. Der Unglüdliche erlitt hierbei derart schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat.

Siebenlehn, 4. Dezember. Zu einer Sensationsaffäre dürfte sich ein Fall auswachsen, der sich vor einiger Zeit in unserer Stadt ereignete und der die Verhaftung einer Anzahl angesehener Einwohner zur Folge hatte. Trotzdem die Vorgänge schon mehr als ein Jahr zurückliegen und die Verhaftungen zum Teil bereits vor längerer Zeit erfolgten, ist bis jetzt über die dunsle Geschichte aus einer kleinen Stadt so gut wie nichts an die Öffentlichkeit gelangt. Es scheint, daß man gesellschaftlich bemüht ist, den Schleier des Geheimlichen in merkwürdiger stillschweigender Übereinstimmung über die Sache zu ziehen. Es handelt sich um Brandstiftungen, bei der als Beteiligte — und das ist das Interessante der Sache — sogar einige Mitglieder der Siebenlehn'schen Feuerwehr in Frage kommen. Am Reformationsfest des vorigen Jahres erfolgte bekanntlich in Siebenlehn ein Tagebruch, dessen Ursache auf bergbauliche Ursachen zurückgeführt wurde. Durch den Tagebruch wurden einige Häuser geschädigt, zwei andere waren gefährdet, da der Einbruch bis an ihre Mauern heranreichte, sie mußten geräumt werden. Das Bergamt lehnte jede Entschädigung an die betroffenen Besitzer, die überdies wenig bemüht waren, ab. In ihrer Bedrängnis griffen die Leute zur unerlaubten Geldhilfe: da sie keine Entschädigungen erhalten konnten, wollten sie wenigstens den Brandkassenbetrag haben. Und so kam es, daß es eines Tages über vielmehr eines Nachts in Siebenlehn brannte. Sechs Häuser gingen in Flammen auf, bald nachdem die Nachbarschaft des Bergamtes eingetroffen war. Die

sieben niedergebrannten Häuser standen nach Lage der Sache auf gefährdetem Gebiet. Über die Urheber des Brandes hegte man zunächst keinerlei Vermutungen. Erst die Brandstiftungssache gegen den Produktenhändler Christian Louis Pähler aus Siebenlehn, die vor dem Freiberger Schwurgericht in der letzten Periode zur Verhandlung kam, brachte einiges Licht in die Angelegenheit. Durch jene Schwurgerichtsverhandlung wurde der Verdacht der erwähnten Brandstiftung auf bestimmte Persönlichkeiten gelenkt. In Frage kommen neben Besitzern der abgebrannten Grundstücke auch Verwandte der Geschädigten, darunter Mitglieder der Feuerwehr. Man leitete die gerichtliche Untersuchung ein, die jetzt noch keineswegs abgeschlossen ist. Im ganzen sollen 18 Personen verhaftet sein.

SS Dresden, 4. Dezember. Eine imposante Huldigung wurde heute abend dem neuvermählten Prinzenpaar Johann Georg von der Dresdner Bürgerschaft gebracht. Ein gewaltiger, aus mehr als 1000 Personen bestehender Männerchor, gebildet aus dem Elbgau-Sängerbund, dem Dresdner Sängerbund und dem Julius-Otto-Bund, brachte den Neuvermählten im Garten des Prinzen-Palais auf der Bismarckstraße eine Serenade dar, die trotz der Ungunst der Witterung einen imposanten Verlauf nahm. Tausende von Zuschauern hatten sich eingefunden und lauschten mit Andacht den von den Chören zum Vortrag gebrachten Liedern. Die Tausend Teilnehmer an der Huldigung hatten im Ausstellungspalast Aufstellung genommen und wurden dort in zwei Bühne geteilt (Tenor und Bass), um dann mit Fackelbegleitung und unter Vorantritt mehrerer Musikkapellen in den Park vor das Palais des Prinzen Johann Georg zu marschieren. Das Palais war hell erleuchtet und in den Fenstern bewirkte man den Prinzen Johann Georg mit seiner jungen Gemahlin, um die sich die übrigen Mitglieder des Königshauses gruppiert hatten. Das erste Lied "Nur in des Herzens heiligster Stille", Muß von Flemming, dirigiert der Bundesdirigent Gymnasiallehrer Holzegel vom Elbgau-Sängerbund. Es folgte "Wenn ich zwei gehen seh", von Julius Otto, geleitet vom Dirigenten des Julius-Otto-Bundes Professor Jungst. Den Schluss bildete Julius Otto's Gesang "Das treue deutsche Herz", den Professor Friedrich Brandes vom Dresdner Lehrergesangverein dirigierte. Nachdem die mächtigen Akorde verklungen waren, wurde der Palaisgarten in rot, grün und weiß bengalisch erleuchtet. Dann begab sich eine Abordnung der einzelnen Sängerbünde in das Palais, die dem Prinzenpaare durch den Sprecher Sektor Professor Dr. Schadebach die herzlichsten Glückwünsche zur Vermählung überbringen ließen. Prinz und Prinzessin Johann Georg empfingen die Abgesandten aufs halbvolle und namentlich die Prinzessin erfreudigte sich eingehend nach den Verhältnissen, der Stärke und des Alters der einzelnen Sängerbünde. Über die Huldigung selbst duherten sich die prinzlichen Herrschaften in anerkennendster Weise und zeigten sich namentlich über die gewaltigen Chöre und deren Wirkungen sehr angenehm überrascht. — Prinz und Prinzessin Johann Georg pflegten seit ihrem Einzuge täglich um die 3. Nachmittagsstunde ohne jegliche Begleitung die Straßen der Stadt zu durchwandern. Die Prinzessin läuft ganz besonders durch ihre Einsamkeit auf und unterhält sich sehr lebhaft mit ihrem Gatten, der sie fast um Kopfslänge übertagt. In verschiedenen Geschäften hat die Prinzessin schon namhafte Einkäufe gemacht und der prinzliche Haushalt hat eine wesentliche Erweiterung erfahren. Nach Ablauf der Hochzeit um den Erbherzog Otto werden bei den Neuvermählten verschiedene größere Gesellschaften stattfinden. Auch im Königsschloss sind für die kommenden Monate zahlreiche Feste geplant.

Über das für die Folge sich am Dresdner Hof mehr entfaltende gesellschaftliche Leben ist besonders die Dresdner Gesellschaftswelt außerordentlich erfreut. Infolge der vermehrten Hofgesellschaften werden auch verschiedene Adelsfamilien, die sonst den Winter auf dem Lande oder im Süden zubrachten, sich in Dresden niederlassen.

Bischöfchen. Vorige Woche ist, wie das "Meißn. Vol." schreibt, der sechs Jahre währende Prozeß des Rittergutsbesitzers Freiherrn von Fritsch gegen seinen leichten Bruder Gruner in letzter Instanz vom Reichsgericht gegen ersteren entschieden worden. Gruner übernahm 1894 das hiesige Rittergut als Pächter. Schon bei Antritt des Pächtes entstanden Uneinigkeiten und es kam bald zum Prozeß, durch welchen es der Besitzer so weit brachte, daß Gruner im Jahre 1900 den Pacht pöhlisch aufgeben mußte. Da dieser meinte, alles Inventar dem Nachfolger übergeben zu können, so räumte er nur seine Wohnung aus. Am letzten Tage kam die Nachricht vom Besitzer, daß bis nachts 12 Uhr das Rittergut geräumt sein müsse, widrigensfalls alles mit Beschlag belegt werden würde. Gruner sah sich nun gezwungen, sämtliches tote und lebende Inventar im Laufe des Nachmittags wegzuschaffen. Alles wurde bei den hiesigen Gutseigentümern untergebracht. Nachts 10 Uhr war das Rittergut vollständig leer bis auf eine Holzfeuer, die man in der Eile vergessen hatte. Wer damals das tolle Treiben beim Ausräumen mit angesehen, dem wird es unvergänglich bleiben. Seitdem hat der Prozeß alle Instanzen durchgemacht, bis Gruner nun gesiegt hat und der Freiherr von Fritsch zur Tragung sämtlicher Kosten (maispricht von 100 000 Mark) verurteilt worden ist. Man ist nun gespannt, wie sich die Sache weiter entwirken wird.

Schandau, 3. Dezember. Auswanderer haben im vergangenen Monat November nach den hierüber vorliegenden Zusammensetzungen 3911 die sächsische Grenze passiert, gegenüber 3921 im November des Vorjahrs. Insgesamt zählte man in den 11 Monaten dieses Jahres 43 844 Auswanderer, während die Zahl der oftmals nach großen Enttäuschungen wieder in die Heimat zurückkehrenden Personen 8630 betrug.

Crimmitschau, 4. Dezember. Den Achtfühlenden schlüß, der zurzeit hier nur teilweise eingeführt ist, auf alle offenen Verkaufsstellen auszudehnen, ist von einer Anzahl hiesiger Geschäftsinhaber beantragt worden. — Aus dem benachbarten Dorfe Schönheide wurde am Sonnabend früh Großfeuer gemeldet. Dort war gegen 1/2 Uhr in dem dem Fleischermeister Kramer gehörigen Gute Feuer ausgebrochen, das sich schnell ausbreitete und in kurzer Zeit das Wirtschaftsgebäude und die Scheune einäscherte. Mitverbrannt sind 10 fette Schweine, etwa 70 bis 80 Hühner, große Getreidesorten, eine ziemlich neue Pressemaschine und andere landwirtschaftliche Gerätschaften. Die vier herbeigekommenen Feuerwehren hatten bei dem herrschenden Wassermangel einen schweren Stand; das Wasser mußte aus einem über eine Viertelstunde entfernt liegenden Teiche herbeigeholt werden. Man vermutet Brandstiftung.

Schneeberg. Der Erzgebirgsverein hat beschlossen, auf dem 1018 m hohen Auersberg bei Eibenstock ein das ganze Jahr hindurch bewirtschaftetes Unterlunghaus zu erbauen. Den Bauplan zu dem Hause, das in heimischer Bauweise mit innerer und äußerer Holzverschalung errichtet werden soll, stellte Herr Landbaumeister Finanzrat Kemlein in Zwickau dem Erzgebirgsverein kostenlos zur Verfügung. Nachdem das Königliche Finanzministerium den Vertrag wegen Errichtung des Unterlunghauses und die Planung genehmigt hat, soll der Bau im nächsten Jahre ausgeführt werden. — Herr Bürgermeister a. D. Schwarz

genberg hat sich in Schneeberg als Rechtsanwalt niederge-
lassen.

Frankenberg. Auf Anregung und unter Förderung des Königlichen Ministeriums des Innern veran-
kaltet der hiesige Gewerbeverein Meisterkunst für Gewerbs-
schulen, die sich für die Meisterprüfung rüsten. Sie
werden im Januar kommenden Jahres. — Die Er-
richtung eines Bier-, Lust- un- Sonnenbades in hiesiger
Stadt ist nunmehr beschlossen worden, und zwar wird es
der hiesige Verein für Gesundheitspflege und Naturheilung
im Leben rufen, nachdem die Stadtgemeinde auf dem
Wege des Pachtvertrages, aber ohne Entschädigung zu
fordern, das erforderliche Areal unentgeltlich zur Verfügung
gestellt hat.

Sanda, 3. Dezember. Am Sonnabend nachmittag während des Einläutens des Kirchenjahres zersprang der
Kloppel der großen Glocke hiesiger Kirche. Der 97 Pfund
schwere Kloppel brach 15 Zentimeter unterhalb der sog.
Ginguröse entzwey und wurde in voller Wucht nach
oben an einen Balken geschleudert; beim Herunterstürzen
überschlug er sich noch etliche Male, zum Glück ohne
Schaden anzurichten. Das Lüntepersonal, fünf Mann, er-
schrak natürlich besty. Bis ein neuer Kloppel beschafft
ist, muß die verunglückte Glocke ruhen.

Plauen i. V., 4. Dezember. Wie dem „Vogtländischen Anzeiger“ aus Hof gemeldet wird, hat sich heute
vormittag die 24-jährige in Oberhofen wohnende Schwester
des Toptsmörder Lehrer Müller aus Scham über die
Schande, die ihr Bruder über die Familie gebracht
hat, in der Saale ertränkt. Ein älterer Bruder, der
gleichfalls Lehrer ist, hat, als er von dieser Verzweiflungstat
der Schwester Kenntnis erhielt, einen Schlag-
anfall erlitten. — Der Holporteur Johann Schwab aus
Schönberg bei Brambach, der vor kurzem in Hof den
Landesgerichtsrat Müller erstochen hat, wurde gestern aus
der Bezirksanstalt Voigtsberg nach der Irrenabteilung
des Waldheimer Justizhauses gebracht. Er hat wegen Un-
zurechnungsfähigkeit außer Strafverfolgung gesetzt wer-
den müssen. Der Mann war früher ein bemittelter, an-
sehlicher Gutsbesitzer im oberen Vogtlande und später
Brauntheinerreisender. — Die vor einigen Jahren errich-
tete katholische Schule reicht infolge stetigen Wachstums
der Schülerzahl nicht mehr aus. Es soll deshalb im näch-
sten Jahre ein zweites Schulgebäude und zwar in der
Nordvorstadt errichtet werden.

Auerbach, 4. Dezember. Eine Aenderung erfährt
mit Ostern 1907 die hiesige Gewerbliche Fortbildungsschule.
Lehrer Bach soll von diesem Zeitpunkte ab den Volks-
kulunterricht ganz ausgeben und als Fortbildungsschul-
meister angestellt werden. Für diese neue Tischkoststelle
ist ein Gehalt von 3600 bis 4500 Mark steigend festgesetzt.
Siedeholungs- und Fortbildungskurse sollen gleichfalls
ingerichtet werden. Eine wesentliche Erleichterung, die
besonders armen, mit Kindern gesegneten Familien zu-
gute kommen wird, haben die städtischen Kollegen auf
Vorschlag des Schulausschusses in hochzügiger Weise be-
schlossen. Es soll in Zukunft in Abteilung A nur noch
die zwei Kinder einer Familie Schulgeld erhalten werden,
die übrigen Kinder bleiben frei (bisher mußte für sämt-
liche Kinder das Schulgeld entrichtet werden). In Abtei-
lung B soll nur noch für ein Kind Schulgeld zu bezahlen
sein, während die übrigen Kinder einer Familie frei blei-
ben sollen. Der Ausfall in der Schulkasse beträgt dadurch
insgesamt 2350 Mark.

Auerbach. Die hiesige Stadtvertretung hat be-
schlossen, aus dem in Sachsen bestehenden Genossenschafts-
fonds Darlehen für Gewerbetreibende zur Anschaffung von
Elektromotoren aufzunehmen. Die Darlehen sollen von der
Stadt zu ganz günstigen Bedingungen den Abnehmern
ermittelt werden. Darlehen sind bis jetzt beim Stadtrate
bei circa 17000 Mark angemeldet.

Borna, 4. Dezember. Das Bornauer Tageblatt meldet:
Am vergangenen Sonnabend brach im Tagebau des Regiser
Pohlemersch pötzlich ein starker Strom Grundwasser her-
aus. Da der Tieftau mit dem Tagebau in Verbindung
steht, strömte das Wasser auch in jenen. Infolgedessen
sind jetzt Tiefe- und Tagebau unter Wasser. Im Förder-
schacht steht das Wasser 11 m hoch und steigt ständig.
Da der Gustus des Wassers noch immer anhält, dürfte
das Werk längere Zeit vollständig zum Stillstand kommen.
Arbeiter sind bereits etwa 130 Arbeiter entlassen worden.

Leipzig. Die Städtische Leipzig und Umgegend
haben ihren Vertrauensmann beauftragt, bei den gesell-
schaftlichen Überverhältnissen des Landes in geeigneter Weise
vorstellig zu werden, um die Sicherstellung des Arbeits-
lohnes bei Neubauwerken zu erreichen. In einer Resolution
wurde darauf hingewiesen, daß der Bauwindel immer
erhöhten Umsatz annimme und die Gefahr der Einbuße des
Lohnes der Bauarbeiter immer größer werde. Die gegen-
wärtigen gesetzlichen Bestimmungen wären nicht ausreichend,
um den Bauwindel zu verhindern. — Die Polen Leipzigs
und Umgegend beschäftigten sich in einer Versammlung mit
der Errichtung einer Ortsgruppe des in Hochum lebhaften
Arbeitsvereins der Polen Deutschlands. Da die Meinung
der Besammlungen hierüber jedoch geteilt war, so wurde
ein Schluß verhängt. Die Verhandlungen wurden
in polnischer Sprache geführt. — Se. Maj: der König hat
den Schulknaben Karl Willy Eichler in Möckern für die
von ihm am 12. Juni nicht ohne eigene Lebensgefahr be-
wirkte Errichtung eines Schulknaben vom Lobe des Ge-
richts in der Elster bei Wahren die bronzenen Lebens-
rettungsmedaille verliehen. — Der Verband der Saal-
haber Leipzig beschäftigte sich mit der Verkürzung der
Wochenzeit vor den Ostern, die 3 Wochen beträgt und die
Wahlwirte in ihrem Gewerbe schwer schädigt. Sie be-
schlossen, den Bandesverband der Saalhaber zu beauf-
tragen, an den Sächsischen Landtag eine Petition zu richten,

in der um eine Verkürzung dieser Zeit bis auf 4 Tage
vor dem Osterfest ersucht wird. Sie glauben, daß diese
Petition umso mehr einen Erfolg haben wird, als eine
frühere gleiche Petition bei verschiedenen Abgeordneten der
2. Kammer eingegangen ist.

Vermisstes.

Aus Sehnsucht nach dem Köpenicker
Hauptmann. Am Sonntag wurden in Erfurt zwei
Knaben im Alter von 13 und 14 Jahren festgenommen.
Die Jungs hatten ihre Eltern in Arnstadt bestohlen
und waren direkt nach Berlin gefahren mit dem Wunsche,
den falschen „Hauptmann von Köpenick“ zu sehen. Das
Geld war bald verausgabt — der eine hatte 50 Mark —
und vollständig mittellos trafen die Abenteurer in Erfurt
ein. Sie wurden ihren Eltern zugeführt.

Rauch. Zwei Fremde, die sich als Wilhelm und
Peter Westreke aus Braunschweig ins Kreisgebiet eintrugen, bestellten sich beim
dortigen Fuhrwerksbesitzer Matthies ein zweispänniges
Fuhrwerk nach Zahna und Jüterbog. Unterwegs waren
sie den Rütscher vom Wagen und fuhren mit dem Fuhr-
werk von dammen. Die Räuber sind bis jetzt noch nicht
ermittelt.

Lotteriebetrug. Die „R. & H. Sig.“ meldet aus
Kopenhagen: Gegen den Inhaber des Bankhauses Mies-
tau u. Co. ist auf Grund zahlreicher aus Deutschland ein-
gelaufer Betrugssachen ein Strafverfahren eingeleitet.
Es handelt sich um den seinerzeit aus Stettin
gemeldeten Lotteriebetrug. Die Firma hatte vor mehreren
Monaten in Stettin ein Bankhaus errichtet, Massepro-
spekte über Rote-Kreuz-Voie verband und nach Eingang
vieler Tausende Mark Postanweisungsbriefe entweder
gar keine oder auswärtige, für die Besteller völlig wert-
lose Voie versendet.

Der Rechtslehrer als Mörder. Der mutmaß-
liche Mörder seiner Schwiegermutter, der in London
verhaftet Rechtsanwalt und Rechtsgelehrte Karl Hau-
ber beschuldigt wird, seine Schwiegermutter, die verwit-
wete Medizinalrat Molitor in Baden-Baden meuchlings
erschossen zu haben, spielt jetzt im Londoner Untersuch-
ungsgefängnis den „wilden Mann“. Unter anderem be-
streitet er, verheiratet zu sein und ein Kind zu besitzen,
jedemals in Baden-Baden gewesen zu sein und überhaupt
zu wissen, wo dieser Badeort liegt. — Obgleich die Aus-
lieferung des mutmaßlichen Mörders seitens der eng-
lischen Behörden noch nicht bewilligt ist, unterliegt es

keinem Zweifel, daß Hau den deutschen Gerichten be-
antwortet wird, da ihn selbst Geisteskrankheit nicht
der Auslieferung schützt. Inzwischen hat der Londoner
Untersuchungsrichter ein nochmaliges Gutachten über die
Todesurteile der Frau Molitor eingefordert.

Auf der Teufraudantenjagd. Der nach Unter-
schlagung von 27000 Mark flüchtig gewordene Agent
Albert Pohlmann aus Rixdorf ist jetzt in London ver-
haftet worden. Das „B. T.“ erfaßt über die Festnahme
des Teufraudanten folgende Einzelheiten: Pohlmann be-
trieb eine Agentur zum Verkauf von Landgütern. In dieser
Tätigkeit lernte er einen Gutsbesitzer, einen früheren
Hauptmann, kennen und trat mit ihm in geschäftliche Be-
ziehungen. Der Gutsbesitzer händigte ihm zu seinen Trans-
aktionen 27000 Mark aus. Von diesem Augenblick an war
der Agent aus Rixdorf verschwunden. Die Ermittlungen
ergaben, daß er sich unangemeldet unter falschem Namen
in Berliner Hotels aufhielt. Durch Nachfrage wurde fest-
gestellt, daß er als Albert Traber in einem Hotel am Ste-
tierer Bahnhof und unter dem Namen Albert Schultz in
einem Pensionat in der Weidelsstraße 31 mit seiner eben-
falls flüchtigen Chefin gewohnt hatte. Als die Polizei an
diesen Stellen eintrat, war das Nest längst wieder leer.
Es konnte aber in Erfahrung gebracht werden, daß Pohl-
mann die Abfahrt hatte, in das Ausland zu fliehen und sich
hierzu falsche Papiere zu verschaffen. Die Verfolger re-
isten daher zu den Eltern der Frau des B. nach London
in der Mark und erfuhren hier, daß eine Schwester der
Frau am vorhergegangenen Tage nach Berlin gerufen sei, um dort Abschied von Frau P. zu nehmen. Sofort eilten
die Beamten nach dem Restaurant Alcazar in der Andreasstraße, wo die Zusammenkunft stattfinden sollte.
Aber es war auch hier zu spät. Endlich wurde ein hier in der Oranienstraße lebender Bruder Pohlmanns ermittelt,
an den die Flüchtigen einen Brief gerichtet hatten. In
diesem Briefe bat der Teufraudant, die Antwort unter der
Adresse Edward Brown, Albany Street 183, London, Ro-
gentisparc, zu richten. Sofort reisten die Detektive dor-
hin. Der Antwortbrief wurde vorläufig vom Bruder zu-
rückgehalten und erst, als die Depeche kam, daß die Be-
amten an Ort und Stelle seien, erfolgte die Abfahrt.
Das Ziel war erreicht, aber es fehlte der Hassbefehl. Um
diesen zu beschaffen, wandte man sich an das hiesige
Polizeipräsidium, wurde indes an den Staatsanwalt ge-
wiesen. Dieser wieder gab die Sache an den Untersuch-
ungsrichter weiter. Auch hier war der Hassbefehl nicht zu
erlangen, es hieß, erst müsse das Ministerium benachrich-

128 655 107 151 522 585 (1000) 605 267 123 985 865 809 9
990 (500) 248 273 751 873 426 419 778 889 928 615 123 9
182 723 306 735 (200) 33 470 2 (500) 967 108 619 471 657 4
57 215 438 262 431 380 (200) 97
50168 220 621 672 47 126 28 361 530 615 871 876 9
56 593 583 (200) 627 248 76 931 247 511000 (200) 637 324 9
582 199 363 304 21 (200) 574 239 429 879 948 401 202 386
902 813 183 75 619 209 793 297 52746 (200) 980 (300) 9
520 210 163 194 262 62 420 962 740 277 935 (200) 906 563 9
337 (200) 638 (200) **53477** 9 31 140 33 181 730 131 339 9
240 (200) 440 117 347 364 91 893 445 608 902 541 615 645 4
43 340 568 181 334 232 225 220 171 668 762 644 161 807 9
267 552 355 367 375 (200) 127 881 202 977 3 887 405 461 9
56546 71 756 349 802 (200) 45 (500) 608 178 811 502 296 9
538 (1000) 525 172 471 897 57759 764 596 661 30 677 779
74 924 800 187 115 897 841 835 341 156 70 294 983 651 9
58715 599 326 521 893 179 92 950 199 13 29 564 23 2
698 911 9 58980 232 366 298 895 704 407 454 840 (100
631 662 117 431 335 580
60031 (500) 884 918 880 827 40 778 215 (200) 962 776 9
250 208 910 (200) 382 19 (200) 805 662 18 674 169 505 **617**
446 830 19 55 880 500 (200) 391 906 585 306 (1000) 732 650 9
209 72 369 482 311 373 142 982 673 687 277 564 303 9
227 351 389 664 379 174 (200) 396 12 933 294 220 447 9
528 336 449 475 254 488 (200) 300 664 638 320 532 745 9
730 307 769 41 553 276 994 257 687 338 **61946** 175 477 9
847 369 801 142 87 569 276 (200) 140 174 85 699 655 748 9
15 319 253 139 638 437 563 368 903 697 92 538 898 489 9
130 715 750 847 218 194 94 117 493 802 **61675** 741 143 9
600 633 687 (200) 916 (200) 197 749 555 164 468 622 963 9
6 4 762 (200) 85 (500) 704 (200) 2 613 204 **67050** 149 963 9
407 238 85 338 471 572 (200) 536 677 294 927 (1000) 706 9
507 127 410 121 104 251 652 20 (200) 980 706 812 506 941 9
61978 876 176 490 177 (200) 751 200 492 778 215 200 980 706 812 506 941 9
303 93 516 419 414 568 34 792 678 176 110 835 918 41 845 9
706 778 877 446 986 916 (500) 125 1 540 650 82 159 233 9
278 758 733 345 (200) 299 **71012** 928 205 251 479 602 100 9
372 106 456 460 11 (200) 205 552 349 474 119 116 6
224 904 633 601 557 917 321 (200) 490 968 438 817 305 807 9
652 129 **73396** 767 86 950 446 49 925 61 200 888 370 9
510 (2000) 647 306 942 318 389 276 230 **74545** 328 86 9
323 422 482 119 310 903 888 996 900 125 1 540 650 82 159 233 9
327 (200) 739 (1000) 173 258 (200) 419 995 889 936 109 47 405 9
407 238 85 338 471 572 (200) 536 677 294 927 (1000) 706 9
507 127 410 121 104 251 652 20 (200) 980 706 812 506 941 9
61978 876 176 490 177 (200) 751 200 492 778 215 200 980 706 812 506 941 9
303 93 516 419 414 568 34 792 678 176 110 835 918 41 845 9
706 778 877 446 986 916 (500) 125 1 540 650 82 159 233 9
278 758 733 345 (200) 299 **71012** 928 205 251 479 602 100 9
372 106 456 460 11 (200) 205 552 349 474 119 116 6
224 904 633 601 557 917 321 (200) 490 968 438 817 305 807 9
652 129 **73396** 767 86 950 446 49 925 61 200 888 370 9
510 (2000) 647 306 942 318 389 276 230 **74545** 328 86 9
323 422 482 119 310 903 888 996 900 125 1 540 650 82 159 233 9
327 (200) 739 (1000) 173 258 (200) 419 995 889 936 109 47 405 9
407 238 85 338 471 572 (200) 536 677 294 927 (1000) 706 9
60487 784 (2000) 518 286 (200) 537 586 47 778 828 329 9
556 829 608 158 610 (200) 472 517 889 497 (200) 144 818
677 808 347 574 549 57 908 438 15 907 (500) 166 829
914 174 903 97 495 582 (200) 22 898 438 980 604 2 749 833
880 939 608 129 840 538 104 496 818 968 63 852 456 231 9
937 (200) 722 **84430** 110 803 307 919 29 408 540 144 833
107 893 89 290 205 648 603 414 702

flgt werden. Erst nach acht Tagen traf der Haftbefehl ein, und die englische Polizei stellte mehrere Polizisten zur Verhörgung, mit deren Hilfe Wohlmann vorgestern endlich verhaftet wurde.

Militärische Untersuchungen. Nach einer dem „Leipz. Vol.“ übermittelten Meldung aus Salzwedel sollen im dortigen Ulanenregiment seit Jahren betriebene große Untersuchungen von Uniformstücken und Proviant amtlich aufgedeckt worden sein. Eine Anzahl Verhaftungen sind in Salzwedel bereits erfolgt, desgleichen erfolgten laut dem „Altmark“ mehrfache Beurlaubungen von Offizieren. Ein Kriegsgerichtsrat ist zur weiteren Untersuchung in Salzwedel eingetroffen. Auch gegen die in Gardelegen liegenden 2. und 5. Eskadron des Regiments ist die gleiche Untersuchung eingeleitet. Die Untersuchungen wurden durch anonyme Briefe an das zuständige Generalstabskommando aufgedeckt.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 5. Dezember 1906.

(Berlin. Heute früh 7½ Uhr wurde der Raubmörder Hennig in Böckensee hingerichtet.

(Berlin. In der Käyserstraße erschoss der dreißigjährige Steinträger Struve seine 29jährige Ehefrau Clara, mit der er in Scheidung lebt, und dann sich selbst.

(Hamburg. Der Inhaber der Gasglühlampenfabrik Hermann Detzer wurde von einer früheren Buchhalterin, mit der er ein Liebesverhältnis abgebrochen hatte, erschossen. Das Mädchen tötete sich dann selbst.

(Karlsruhe. Die feierliche Beisetzung des Prinzen Karl von Baden ist auf nächsten Freitag vormittag 10 Uhr im Mausoleum festgelegt worden, das sich das Großherzogspaar vor einigen Jahren im Fasanen-Garten erbauen ließ. Die hiesigen Vereine werden vom Sterbehause bis zur Grufthalle Spalier bilden.

(Frankfurt a. M. Prinz Etzel Friedrich wird sich am Donnerstag von Darmstadt als Vertreter des Kaisers zur Beisetzung des Prinzen Karl von Baden nach Karlsruhe begleben und alsdann nach Berlin zurückreisen. Köln. Der Rhein ist fortwährend im Steigen begriffen. Seit gestern vormittag ist er um mehr als 20 cm gestiegen, sodass die Rheinhöhe jetzt 2,22 Meter beträgt.

(Bernburg. Auf Schacht 3 des Solvathwerks brach beim Bau des Ablaufes unterirdischer Gewässer ein Gerüst zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

(Budapest. Im Budgetausschusse der österreichischen Delegation erklärte im Laufe der Beratungen des Budgets des Ministeriums des Neueren Minister Lehrenthal: Die französisch-englische Entente bestand schon seit drei Jahren. Sie entstand infolge Regelung gewisser Streitfragen, die diese großen Nationen viele Jahre auseinanderhielten, die ägyptische und die Marokkofrage. Allerdings nahm die Intimität in den letzten Jahren zu, aber ich kann die beruhigende Mitteilung machen, dass, soweit ich die Sache beurteilen kann, und wie ich aus den Mitteilungen maßgebender Persönlichkeiten weiß, diese Entente keine Tendenz zu einer Gruppierung der Mächte verfolgt, die weitere Folgen nach sich ziehen könnten oder aggressive Spuren gegen irgend einen anderen Staat enthalten. Weiterhin teilte der Minister mit, dass zwischen Österreich-Ungarn und Italien klare und zufriedenstellende Versicherungen über die beiderseitige Rechts- und Nachtsphäre an der Adria ausgetauscht seien.

Gegenüber den Ausführungen des Ab. Kossowski über das Verbot des polnischen Religionsunterrichts in Posen bedauerte der Minister, dass Kossowski die gegenüber den inneren Angelegenheiten eines fremden Staates notwendige Zurückhaltung nicht beobachtete. Das Budget des Ministeriums des Neueren wurde schließlich angenommen.

(Paris. Auf der zum Departement Finistere gehörenden Insel Yeu kam es gelegentlich der Kircheninventurausnahme zu ersten Ruhestörungen. Das verbarrikadierte Kirchentor musste gesprengt werden. Fünf Gendarmen wurden teils durch Steinwürfe, teils durch Schüsse verwundet, auch mehrere Ruhestörer trugen Verlebungen davon. Sieben Personen, darunter ein Geistlicher, wurden verhaftet.

(Madrid. Der Kommandant des spanischen Geschwaders hat auf Berufung der Regierung an den Beratungen zwischen dem französischen Admiral Touchard und dem Minister des Neueren teilgenommen. Als die neuen Minister den Eid leisteten, entstanden Schwierigkeiten wegen der Ernennung Cobians zum Marineminister. Cobian gab insgesamt seine Entlassung.

(Madrid. Admiral Touchard wurde gestern früh durch den Botschafter Cambon dem König vorgestellt.

(Petersburg. Das offizielle Ergebnis in der Untersuchung gegen Gurko in der Lidwalafäre wird soeben bekannt. Danach soll gegen Gurko nicht gerichtet, sondern nur disziplinarisch vorgegangen werden.

(Petersburg. Die erste Plenarversammlung des Zentralomitees der Partei der friedlichen Erneuerung hat eine Resolution gefasst, in der unter Bezugnahme auf die Einschränkungen der Tätigkeit der oppositionellen Parteien auf die Verordnung beglückwünscht die Beteiligung von Beamten an Parteien, die sonstigen Erläuterungen zum Wahlgesetz und die gesetzgeberische Tätigkeit der Regierung ohne Tuma ausgeführt wird, dass diese Gesetzesverlegung seitens der Regierung die Wahlen vermehren und das Gesellschaftsgefühl in der Bevölkerung sowie das Vertrauen zur Regierung erhöhten. Die Beobachtung der Gesetze durch die Staatsgewalt sei eine unerlässliche Bedingung zur Verhinderung des Landes.

(Petersburg. Die „Strana“ meldet: Die Untersuchungskommission in der Angelegenheit Gurko-Lidval habe bereits festgestellt, der Gehilfe des Ministers des Innern habe weit früher als die Presse es meldete, genutzt, dass Lidval den von ihm eingegangenen Verpflichtungen nicht nachkommen. Er habe aber sowohl seinen Mitarbeitern als auch dem Ministerpräsidenten Stolypin die wahre Sachlage verdeckt. Die Kommission verlangt, wie ebenfalls die „Strana“ meldet, von Gurko weiter Ausklärung über die Herausgabe eines für öffentliche Arbeiten angewiesenen Betrages von 1.600.000 Rubeln.

(Temesvar. In der gestrigen Abendvorstellung im Stadttheater entstand durch das Umfallen mehrerer Kulissen eine große Panik. Mehrere Personen erlitten schwere oder minder schwere Verlebungen. Die Vorstellung musste abgebrochen werden.

(Portsmouth. Der Sprudel des Kriegsgerichtes, das gegen den Leutnant Collard verhandelte, saute dahin, dass der Angeklagte schuldig ist, den Mannschaften in ungeziemender Weise befohlen zu haben, niederzuknien. Vor der Beschuldigung, Schimpfworte gebraucht zu haben, wurde Collard freigesprochen. Das kriegsgerichtliche Strafverfahren lautet auf Erteilung eines Verweisches.

(London. Wie die „Morningpost“ aus Shanghai meldet, bestimmt das am 3. ds. Mon. über die Rückgabe

von Nutzschwanz an die Chinesen unterzeichnete japanisch-chinesische Abkommen, dass die japanischen Truppen zurückgezogen, aber Japaner als Ratgeber in bezug auf sanitäre und andere öffentliche Angelegenheiten zugelassen werden sollen. Die Wasserwerke, die elektrische Beleuchtung und Straßenbahnanlage sollen von Chinesen und Japanern gemeinsam verwaltet werden. Die Posteinrichtungen sollen in der Yokohama-Bank deponiert werden.

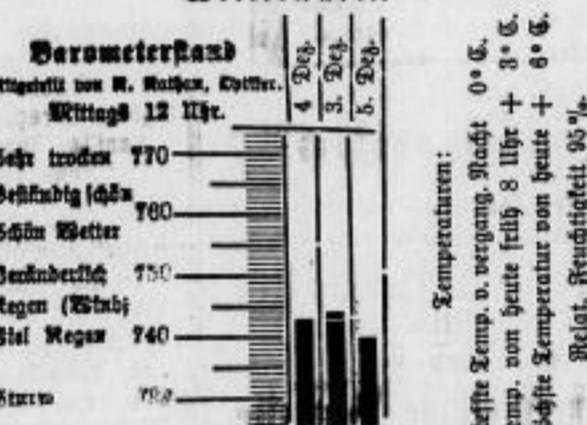
(Tanger. Die Nachricht von der Ankunft des Geschwaders in Tanger hat den Maghzen in großer Aufregung versetzt. Man befürchtet, dass dies selbst darunter leiden könnte. Die Mitglieder der Regierung wurden zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen, über deren Verlauf man Schweigen bewahrt. Der Maghzen hat seinen hiesigen Vertreter benachrichtigt, er rate eine Expedition, um die Ordnung wiederherzustellen und Tanger gegen die Angora-Leute zu schützen. Von Alzuli wurde Hilfe dringend gefordert.

(Washington. Diejenigen Stellen in der Botschaft des Präsidenten Roosevelt an den Kongress, die von der Schulfrage in San Francisco handeln, wurden von den kalifornischen Mitgliedern des Repräsentantenhauses mit größter Unzufriedenheit aufgenommen, besonders der Vorschlag, dass den Japanern die Naturalisierung zugestanden werden solle.

(New York. Ein Telegramm aus Glifton (Arizona) meldet, dass durch einen Dammbruch etwa die Hälfte der Stadt zerstört und 18 Personen ums Leben gekommen seien.

(New York. Im Senat und Repräsentantenhaus kam gestern die umfassende Botschaft des Präsidenten zur Verlesung, in der der Präsident zunächst erklärte, dass sich die Nation eines noch nie dagewesenen Gedankens erfreue und dass sie andauernd in Handel und Wandel nach den Gesetzen unbekannt verscharen werde. Darauf verlas der Präsident eine programmatische Erklärung eines großen Anzahl innerpolitischer Fragen; sodann wandte sich die Botschaft der äußeren Politik zu und tabellte die Beziehungen zu den ostasiatischen Völkern. Amerika hoffe im Stillen Ozean eine beständig steigende Rolle zu spielen. Roosevelt spricht sich alsdann dafür aus, allen Japanern in Amerika die Naturalisierung zu gestatten.

Wetterwarthe.



Temperatur: gestrige Temp. v. gestern Nacht + 0,5 °C
heute Temp. von heute morgen + 0,5 °C
heute Temperatur von heute + 0,5 °C
Relat. Feuchtigkeit 95 %

Wetterprognose für den 6. Dezember.
Wind und Bewölkung: Schwache westliche Winde, meist trüb. Niederschlag und Temperatur: Niederschläge, etwas wärmer.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 5. Dezember 1906.

Sortiment	Preis	Sortiment	Preis	Sortiment	Preis	Sortiment	Preis	Sortiment	Preis	Sortiment	Preis	Sortiment	Preis	Sortiment	Preis	Sortiment	Preis	Sortiment	Preis
Reichsbanknoten	8 86 75 0	Stgl. Bob. Mr. & Kgl.	4 102 0	Eisenbahn-Pfosten	111 50 0	Reichsbank	10 177 0	Reichsbank	10 177 0	Reichsbank	10 177 0	Reichsbank	10 177 0	Reichsbank	10 177 0	Reichsbank	10 177 0	Reichsbank	10 177 0
do.	3 ½ 98 30 0	do.	3 ½ 97 0	Post-Marken	194 50 0	Reichsbank	6	Reichsbank	6	Reichsbank	6	Reichsbank	6	Reichsbank	6	Reichsbank	6	Reichsbank	6
do. zul. 5. 1906	3 ½ 97 0	Post-Marken	3 ½ 96 25 0	Zoll-Zoll. Gold	93 0	Schlesien	12 213 0	Reichsbank	12 213 0										
Prinz. Romjol	3 80 75 0	do.	3 ½ 97 0	Österreich. Marken	4	Schlesien & Galiz.	25 109 0	Schlesien	25 109 0										
do.	3 ½ 96 20 0	do.	4 102 0	Österreich. Südbahn	—	Schlesien & Galiz.	3 ½ 109 0	Schlesien	3 ½ 109 0										
do.	3 ½ 96 20 0	do.	3 ½ 96 10 0	Österreich. Südbahn	—	Schlesien & Galiz.	3 ½ 109 0	Schlesien	3 ½ 109 0										
do.	3 ½ 96 20 0	do.	3 ½ 96 05 0	Ang.-Engl. Gold	—	Schlesien & Galiz.	3 ½ 109 0	Schlesien	3 ½ 109 0										
do.	3 ½ 96 20 0	do.	3 ½ 96 05 0	Obligationen	—	Schlesien & Galiz.	3 ½ 109 0	Schlesien	3 ½ 109 0										
do.	3 ½ 96 20 0	do.	3 ½ 96 05 0	Öffigat.	—	Schlesien & Galiz.	3 ½ 109 0	Schlesien	3 ½ 109 0										
do.	3 ½ 96 20 0	do.	3 ½ 96 05 0	Industrieller Akt.	—	Schlesien & Galiz.	3 ½ 109 0	Schlesien	3 ½ 109 0										
do.	3 ½ 96 20 0	do.	3 ½ 96 05 0	Banknoten	100 75 0	Schlesien & Galiz.	3 ½ 109 0	Schlesien	3 ½ 109 0										
do.	3 ½ 96 20 0	do.	3 ½ 96 05 0	Banknoten	105,50 0	Schlesien & Galiz.	3 ½ 109 0	Schlesien	3 ½ 109 0										
do.	3 ½ 96 20 0	do.	3 ½ 96 05 0	Deutsche Staatsbank	—	Schlesien & Galiz.	3 ½ 109 0	Schlesien	3 ½ 109 0										
do.	3 ½ 96 20 0	do.	3 ½ 96 05 0	Klein-Deutsch.-Akt.	101,50 0	Schlesien & Galiz.	3 ½ 109 0	Schlesien	3 ½ 109 0										
do.	3 ½ 96 20 0	do.	3 ½ 96 05 0	Banknoten	102 00 0	Schlesien & Galiz.	3 ½ 109 0	Schlesien	3 ½ 109 0	Schlesien	3 ½ 109 0	Schlesien	3 ½ 109 0						

Fächer in Holz, Gaze u. Feder-Ausführung. **Fächerketten** in größter Auswahl billigst. **A. W. Hofmann**, Ede Baußner- und Bettinerstr.

Puppen, Ledersörper, Köpfe, Arme, Schuhe und Strümpfe empfiehlt **A. W. Hofmann**, Ede Baußner- und Bettinerstr.

Gasthof Jahnishausen.

Sonntag, den 9. Dezember

großes Extra-Militär-Konzert und Ball

vom Trompetercorps des R. S. I. Ulanen-Regiments Nr. 17 "Fotter Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn".

Direktion: Otto Fuhr, Musikdirigent.

Anfang 1/2 Uhr. Ausgewähltes Programm. Entrée 50 Pf.

Vorverkaufstarten 40 Pf.

Ergebnis lädt ein

Reinhold Heine.

Waldschlößchen Röderau.

Dienstag, den 11. Dezember

großes Militärkonzert mit Sharpenschmaus.

Hotel Reichshof, Zeithain.

Freitag, den 14. Dezember

grosses Extra-Konzert,

gespielt von der beliebten Nadeburger Stadtkapelle, unter Leitung ihres Direktors Herrn Bachsmuth. Anfang 1/8 Uhr. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet höflichst

E. Siegel.



Fahnenstoffe

in allen Farben kauft man ganz besonders preiswert bei

W. Fleischhauer

Inh.: Rich. Beate.

Empfiehle

äußerst billige Wäsche

1 fertig. Bezug, 2 Rössen 3,80 M.
1 Zephyrbettlach 1,90
1 Männerkanellhemd 1,50
1 Frauenhemd 1,25
1 Paar Seindleid, 1. Filzpell 1,20
1/2 Dbd. Herrentaschentücher 1,25
1/2 Dbd. Handtücher 2,—
Weiß, Wirtschaftstücher 1,10
Bunte Schürzen, Jaden, Röcke,
Bärchen, Hemdenkanelle, Hemden-
deutsch, Julett in bekannt guten
Qualitäten.

Bismarckstraße 45. R. Schwarz.
Besannt billigste Preise, da die
teure Ladenmiete wegfällt.

Dem

Sabattparverein

ist als Mitglied beigetreten:

Herr Heinrich Jensen,
Schokoladen-Fabrik, Niederrisse,
Bettinerstraße 28.

Wir bitten unsere werte Kund-
schaft, hierzu ges. Notiz zu nehmen.

Siehe regelmäßige Abnehmer
für gute frische

Trinkkeller.
Ruyer, Göschwitz.

Gute Speiselartoffeln,
Magnum bonum, Rentier 2 Mz.,
verkauft Brenneste, Poppitz.

Zum bevorstehenden Weihnachts-
fest empfiehle hochstinen

Kaiserauszug.
Gutes Starke, Mathildenhof.

Stollenmehl,

prima Qualität, empfiehlt billigst

Mühle Poppitz.

Bares Geld

spart jeder Selbstbereitung
durch Cognac, Rum, Likören
mit den berühmten
Original-Reichel-Essenzen.
Natürliche Erzeugnisse warmer
Destillation und Extraktion zur
leichten und schnellen Herstellung
aller echten Bittere, wie:
Allasch, à la Benedictiner
und Chartreuse, Booneskamp,
Kräuter-Magenbitter,
Ingwer, Curaçao, Kummel, Cacao,
Vanille, Rosen, Fruchtsirup,
Punscheextrakte etc.

Aus Original-Reichel-Essenzen
hergestellte Bittere sind vollkom-
men echt und bestehen im Ver-
gleich mit den feinsten Bittern
der Welt jede Probe, stellen sich
aber doppelt und dreifach, oft
sogar um das Zehnfache billiger.

"Die Destillation im Hause
holt" völlig kostenfrei.
Man hütet sich vor Fälschungen,
und nehme **Reichel-Essenzen**
nur edle **Reichel-Essenzen**
mit **Lichter** von Otto Reichel,
dem **Lichter** Berlin, Eisenbahnhof. 4
Niederlagen in ganz Deutschland
in den durch meine Schilder kenn-
lichen Drogerien, Apotheken etc.,
wo nicht erhältlich, Verband ab
Fabrik. In Riesa bei
Oskar Förster, Hauptstr. 67.

Möbel Richter

Parterre Riesa 1. Etage
Eigene Tischleret und Tapzierer-
werkstatt.

Neben 20 Musterzimmern.

Gernbrecher 126.

Solide Waren. Billige Preise.

Christbäume

empfiehlt von heute ab
christliche Silber- und
Goldbaum, Edelstanne,
sowie Tannen. Verkaufsstellen bei
Herrn Wolf, Baußnerstr. und bei
Herrn Kaufmann Hille, Bahnhofstr.
Erik Siedler, Bismarckstr. 28.
Große Tannen zu Dekorations-
zwecken verkauft

Café Döring.

Donnerstag, den 6. Dezember

großer Preis-Slat-Kongress.

Anfang abends 1/2 Uhr.

Deutscher Herold.

Sonnabend und Sonntag, den 8. und 9. Dezember

großes Bockbierfest.

Zum Ausschank gelangt der überall beliebte

hochheile Zucherbock.

Hierzu lädt ergebnisst ein Oswald Otto.

Feldschlößchen.

Der Slat-Kongress

findet Sonnabend, den 8. De-

zember (Anfang 1/2 Uhr) statt.

Fr. lädt ein H. Thiemig.

Schades Restaurant.

Sonnabend, Sonntag und Montag Bockbierfest.

Tanz- und Anstandslehrkursus

Hotel Kronprinz.

Nächste Unterrichtsstunde findet Donnerstag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr im Hotel Kronprinz statt. Anmeldungen werden noch entgegengenommen.

Hochachtungsvoll B. Thiemig.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfiehlt in reichster Auswahl:
Neger-Schirme für Damen, Herren und Kinder, lange und kurze Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen, Spazierstäbe, Portemonnaies, Cigarettenetuis, Hosenträger usw., auch Cigarren, Cigaretten und Tabake zu billigsten Preisen.

Otto Fuhr, Bettinerstraße 32

(Kaiserhof gegenüber).

N.B. Schirmreparaturen und Bezüge billigst.

Gemeinsame Ortsfrankenfasse Rüdnitz.

Sonnabend, den 15. Dezember a. c., abends 8 Uhr, findet im "Gesellschaftshaus" hier

Generalversammlung

statt. Tagessordnung:

1. Wahl eines Vorstandesmitgliedes der Arbeitnehmer.
2. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnungen.
3. Festlegung des Arbeitsverdienstes und Durchschnittsloches zu § 12.

Rüdnitz, am 5. Dezember 1906.

Der Rassenvorstand.

Nachruf.

In tiefer Bewegung haben wir heute

Herrn Gutsbesitzer

Robert Nitsche,

Gemeindeältesten, stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchen-
vorstands und Mitglied des Schulvorstands,

zur letzten Ruhe geleitet.

Sein echt religiöser Sinn, die Biederkeit und Schlichtheit seines Charakters, die Treue und Gewissenhaftigkeit in der Verwaltung seiner Ehrenämter, sein erfahrener Rat und besonnenes Urteil, der freundliche Verkehr mit jedermann und die opferwillige Liebe, die manche Wunder hat heilen helfen, sichern ihm ein allzeit ehrendes Gedächtnis.

Habe Dank! Ruhe in Frieden!

Geithain, den 4. Dezember 1906.

Der Gemeinderat, Kirchen- und Schulvorstand.

Todesanzeige.

Herrn vormittag 1/11 Uhr entschlief sanft und ruhig mein lieber Gatte, unser guter Vater, der Gastwirt

Bruno Walther.

Dies zeigt schmerzerfüllt an

die trauernde Witwe nebst Kindern.

Weida, 5. Dezember 1906.

Die Beerdigung erfolgt Sonnabend nachmittag 1/2 Uhr vom Trauerhaus aus.

Belour-Barchent.

Wir. 38, 45, 50, 60 B.

nur neue, schöne Muster und gute

Qualitäten empfiehlt

W. Fleischhauer

Inh.: Rich. Beate.

Gasthof Tiefenau.

Sonntag, d. 9. Dezbr. laden zum Karpfenschmaus,

verbunden mit starkbecker Ball-

musik, ergebnisst ein

E. Seidel und Frau.

Schades Restaurant.

Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Florett-Klub, Riesa.

Morgen Donnerstag abends 9 Uhr

Ausschusssitzung

im Café Nädler. Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelitas“

Riesa.

Morgen Donnerstag abends 9 Uhr

Versammlung

im Vereinshaus. Weihnachtsver-

gnügen betr. Der Vorstand.

Herzlicher Dank.

Burkhardt gelehrt vom Grabe unsrer

lieben Mutter, Schieger- und Groß-

mutter, Frau

Wilhelmine Sähmisch

geb. zumpe

zu Rüdnitz, fühlen wir uns ge-
drungen, allen denen, welche den

Sarg unserer lieben Mutter so schön

mit Blumen schmücken und die zahl-
reiche Begleitung zur letzten Ruhestätte

herzlich zu danken. Auch besonders

Dank den Herren Lehrern zu Rüdnitz

Glaubt für die schönen Ge-
sänge. Ferner Dank ihrer treuen

Freiglocken.

Rüdnitz, Briesnitz-Dresden,

am 2. Dezember 1906.

Die trauernde Familie Lampke.

Herzlicher Dank und Nachruf.

Burkhardt gelehrt vom Grabe unsrer

lieben, treuordigen Gatten, Soh-

nes, Bruders, Schwiegersohnes und

Schwagers, des

Schneidemühlenerarbeiters

Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: L. Langer in Riesa.

N 282.

Mittwoch, 5. Dezember 1906, abends.

59. Jahrg.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Eigener Bericht. ab. Berlin, 4. Dezember 1906.

Eintracht und Friede wünschte noch dem gestrigen schweren Kampf das Zentrum an seine Brust. Und diese Schrift wurde erfüllt, indem Präsident Wallstraße im Anfang der Sitzung seinem Fraktionskollegen Roeren, der gegen den Kolonialdirektor vorgeworfen hatte, plumpen und rohe Beleidigungen ausgestochen zu haben, einen Ordnungsruf erteilte, indem ferner der Abgeordnete Roeren selbst die Erklärung abgab, er habe nicht im Namen seiner Partei gesprochen. So waren die Wege des Friedens bereits geblendet, als Reichskanzler Fürst Bülow das Wort ergriff, um sein Fehlen im Reichstag mit großer Arbeit zu entschuldigen. Er möchte aber keinen Zweifel darüber lassen, daß die Offenheit des Kolonialdirektors in der gestrigen Sitzung nur die Konsequenz der von ihm erzielten generellen Institution gewesen sei. Darum hätte er gewünscht, daß Herr Roeren weniger dem Abgeordneten Bebel gefolgt wäre. Man möge die gründliche Reorganisation der Kolonialverwaltung, die nun im Gange ist, nicht dadurch aufhalten, daß man neue Standards für die Vergangenheit zur Sprache bringe. In der dieser Rede folgenden lauten Privatdebatte über den „Umfall des Zentrums“ hörte man von den Ausführungen des Abg. Werner (Antisemit) wenig. Nach diesem sprach Müller-Meiningen (freiz. Volksp.) über die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers, nachdem der Reichstag gesetzt habe, und machte den Vorschlag, zur Prüfung der Standorte eine „Parlamentarische Untersuchungskommission“ einzurichten. Besonders scharf geholt er die Prüfungssprüche und forderte Trennung von Justiz und Verwaltung.

Abgeordneter Bebel hält den Reichskanzler für „den allein Schuldigen“, da die Verantwortlichen der Vergangenheit bereits gestorben oder verdorben seien. Dass Dr. Arentz seinen Freund Peters verteidige, sei unerhört. Wenn Arentz an eine Höhle glaube, dann müsse er einmal 10000 Jahre in ihr braten. Das stilistische heitere Haus und die Selbstklatschenden Tribünenbesucher — dieser Brauch scheint jetzt Sitte zu werden — unterbricht die Glorie des Präsidenten v. Stollberg, der die Worte Bebels, Arentz und seine Freunde seien eine schöne Sorte, sagt. Der Entfallungs-Erzberger war heute ziemlich schnell fertig, verteidigte den Abg. Roeren, seine Partei, sich und die Zentrumskräfte, die unter Aufnahme eines sozialdemokratischen Zusatzes den Kolonialstarren aus dem Schmutz hätten fahren lassen. Der jetzige Friede des Zentrums sei nur ein Waffenstillstand und nichts würde ihn von seinem einmal beschrittenen Pfad abbringen. Herr Bernburg, der nach der heutigen Debatte mit Recht zuversichtlich in die Zukunft sehen kann, teilte nur mit, daß eine Depesche aus Rom besagt, auch die Vernehmung von 4 Schwarzen hätte nichts Belastendes gegen Dr. Kersting ergeben. Unter dem Entfall auch des Zentrums verklärte er ferner, daß er die Polizei aus dem Kolonialamt herausgeschmissen habe und daß er stets darauf bedacht sei, das wirtschaftliche, kaufmännische und legislatorische Geschäft der Kolonien mit Sauberkeit zu führen. Der greise Führer der Konservativen v. Karadoff war heute nach dem Reichstag gekommen, um seinen Freund Peters, den er nie verleugnen will und wird, in Schutz zu nehmen und zugleich zu bedauern, daß der Reichstag zu viel auf die Anklagen der Beamten höre. Er mache sich dadurch zu einem „Wohlfahrtsausflug“.

Edle Herzen.

Roman von Erwin Friedbacher.

59

Stumm bewegt legte Wilma ihre Hand in Millys ausgestreckte Rechte. „Gewiß will ich; Du hast recht, Dein Plan ist vernünftig und ausführbar, und mit all meiner Kraft willst Du mich ihm gewidmet sehen; finden wir doch darin des Weibes erhabenste Bestimmung: den Bedürftigen eine Hilfe und Stütze zu sein.“

„Gut, die Sache ist abgemacht und unter Bund fürs Leben geschlossen; ich fürchte, die nächste Zeit wird uns viel Kummer bringen, aber den Blick fest auf unser schönes Ziel gerichtet, werden wir die Unannehmlichkeiten überwinden.“

Millie hatte recht, als sie vermutete, die nächste Zeit würde eine leidenschaftliche für beide sein. Else zeigte sich mit der Anwesenheit der früheren Haussdame, die sich die Gunst des Geheimrats und seiner Kinder in so hohem Maße zu erwerben gewußt, durchaus nicht einverstanden und begann bald Wilma ihren Ärger darüber auf so empfindliche Weise fühlen zu lassen, daß sie die Absicht durchdrückte und einjährl. der jungen Frau das Feld räumen zu müssen.

Deshalb hatte sie auch schon beschlossen, wieder auf ein paar Monate nach Hohenfähr zu Frau Rector Kürchner zu reisen, als dieses Vorhaben durch ein Schreiben Frau Therese von Asts Aenderung erlitt.

Diese schrieb: „Mein liebes Fräulein Wilma! Recht sorgenvolle Tage liegen hinter uns. Es wäre meine Pflicht gewesen, Ihnen gleich nach der Ankunft meines Sohnes hier auf Friedensheim zu schreiben, aber der Schred über die unerwartete Wendung der Dinge war so groß, mein Kummer so nachhaltig, daß ich nicht im stande war, auch nur die Gedanken zu diesem Zwecke zu ergreifen. Zu Ihrem Trost sei Ihnen jedoch gezeigt, daß ich mit Ihrer Entscheidung Henning gegenüber vollkommen einverstanden

Bin Schlusshandlung wird gegen Freisinnige und Sozialdemokraten angenommen. Morgen wird über die Potenzielle Interpellationen verhandelt.

Die Eisenbahn Lubub-Kettemanshoop.

W. In einer dem Reichstag zugegangenen Tenthochzeit des Großen Generalstaates wird die Notwendigkeit einer Eisenbahn von Lubub bis Kettemanshoop in Südwürttemberg betont, die sowohl für die Kriegsführung wie später für den wirtschaftlichen Aufschwung der ganzen Kolonie von großer Bedeutung sein würde.

Tie im vorigen Winter vom Reichstag genehmigte Bahn Überleibschau-Lubub endet $\frac{1}{2}$ Kilometer vor Lubub beim Aus-Brunnen. Hier soll die neue Strecke nach Kettemanshoop ihren Anfang nehmen. Der Bau der Bahn Aus-Kettemanshoop mit Einschluß des bis zu ihrer ganzen Eröffnung zu bewältigenden Betriebes wird höchstens 22 Millionen Mark kosten. Am 1. Juni 1907 kann die Station Lubub, 65 Kilometer, am 1. Dezember 1907 Kettemanshoop, 220 Kilometer, eröffnet werden.

Der Bauweg erfordert nach der Berechnung der Strecke monatlich 800000 Mark Ausgaben; die Bahn erfordert also schon bis zu ihrer vollen Eröffnung 5,6 Millionen Mark Bauposten. Die übrigen 16,4 Millionen Mark, die dann noch fehlen, um die Ersparnisse dem Bauaufwand für die Bahn gleich zu machen, werden schon erzielt werden, wenn außer den Truppenkosten des Bauweges Aus-Kettemanshoop, die spätestens in dem Augenblick der vollen Eröffnung der Bahn entbehrlich werden, nur noch weitere 1640 Mann infolge des Vorhandenseins der Bahn verfügbar werden und nur ein Jahr eher als sonst zurückgezogen werden können. Die obige Ersparnis wird als das mindeste angesehen werden dürfen, was erreicht werden wird, die Wahrscheinlichkeit spricht sogar dafür, daß die Bahn schon am Tage ihrer ganzen Eröffnung mehr erspart als gesetzt haben wird.

Auch der Betrieb der ganzen Bahn von Überleibschau bis Kettemanshoop wird nach ihrer vollen Eröffnung den Fiskus finanziell nicht belasten, sondern entlasten: schon jetzt liegt der Regierung von einem leistungsfähigen und vertrauenswürdigen Unternehmer ein Angebot auf zehnjährige Betriebsführung der ganzen Bahn vor. Nach diesem Angebot müßte die Regierung im ungünstigsten Falle jährlich noch nicht zwei Prozent des auf dreißig Millionen Mark angenommenen Anlagekapitals als Zuschuß leisten. Dieser Zuschuß wird von den Frachterparnissen, welche die Truppe durch die Benutzung der Bahn erzielen wird, weit übertroffen werden. Soar lassen sich die künftigen tausendlichen Frachterparnisse im voraus nicht genau veranschlagen, insofern heute noch nicht steht, welche Stärke die Schutztruppe in jedem der ersten zehn Betriebsjahren haben wird. Doch ergibt sich die Richtigkeit dieser Behauptung aus einer Berechnung, wonach der Monatsnachschuß für 5000 Mann berittener Schutztruppe mit der Überleibschau um etwas mehr als zwei Millionen Mark billiger gefahren werden kann als ohne die Bahn. Daß die Bahn wesentliche Ersparnisse liefern wird, geht aus folgender Ausrechnung hervor: Die Transportkosten des Verpflegungsnachschusses für die Schutztruppe in einem Monat betragen bei dem jetzigen Betrieb: 624000 Mark, nach Erbauung der Bahn: 210000 Mark. An Frachtkosten werden durch die Bahn erspart 414000 Mark, an Unterhalt des Personals 941528 Mark, durch

Wegfall der Zugtiere 4729000 Mark, durch Wegfall des Erfares der Tiere, des Wagenerdaches usw. 250000 Mark, im ganzen beträgt die Ersparnis 2078428 Mark pro Monat.

Schließlich wird in der Tenthochzeit darauf hingewiesen, daß mit der Bahn nicht nur die genannten Minderausgaben, sondern mit der Zeit voraussichtlich auch dauernde Eingewinne erzielen lassen. Bishermäßig wird nachgewiesen, daß sich die Gesamteinnahme, vorsichtig berechnet, auf 1095000 Mark stellen wird. Zur Bewältigung des gesamten Verkehrs genügt täglich ein Zug nach jeder Richtung, der Rückzug in den Erneuerungsbedarf erfordert, so daß schon bei diesem Verkehr 60000 Mark jährlichen Reinüberschusses erzielt werden. Der Bau der Eisenbahn Lubub-Kettemanshoop würde also nicht nur eine finanzielle Mehrbelastung für das Reich, sondern eine finanzielle Entlastung bedeuten.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Kaiser ist gestern nachmittag 5 Uhr 6 Min. in Mitteldorf eingetroffen und vom Fürsten Solms-Baruch, dessen Sohn und Landrat Rosenthal empfangen worden.

Der Ministerwechsel in Württemberg, der schon seit einiger Zeit beschlossen war, ist jetzt vollzogen worden. Der König hat das Rücktrittsgesuch des Ministerpräsidenten und Justizministers v. Breitling unter Verleihung des Brillanten zum Großkreuz des Kronenordens und Auszeichnung eines herzlichen Handschreibens genehmigt, worin der König seinen Dank für seine Verdienste, besonders um das Zustandekommen der großen Reformen im letzten Jahre, sowie für die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches in Württemberg ausspricht. Zum Ministerpräsidenten wurde der Minister des Innern Dr. v. Weizsäcker und zum Justizminister der Oberlandesgerichtspräsident v. Schmidlin ernannt.

Der Vertreter der Braunschweigischen Neuesten Nachrichten, der vorgestern am Hofe des Herzogs von Cumberland empfangen wurde, hat seinem Blatte über die Unterredung folgende Mitteilungen gemacht: Herzog Ernst August hält nach wie vor fest an dem unantastbaren Thronrecht seines jüngsten Sohnes des Prinzen Ernst August. Nach der Aussöhnung der Umgebung des Herzogs sei es möglich der braunschweigischen Regierung, die Thronfolgefrage unter allen Umständen vor das Forum des Bundesrates zu bringen. Weiter wird der „Boss. Btg.“ aus Braunschweig gemeldet, nach einer sicheren Nachricht aus Prenzlau habe sich der Herzog von Cumberland entschieden geweigert, auf Hanover zu verzichten. Er lehne auch die Anspruchnahme des Bundesrates bestimmt ab.

Gestern vormittag fand im neuen Palais in Camburg die Taufe des hessischen Thronfolgers statt. Patenstellen haben Kaiser Wilhelm, der Zar und der König von England angenommen. Kaiser Wilhelm ließ sich durch den Prinzen Friedrich, der Zar durch den russischen Gesandten v. Tonber, König Edward durch den Herzog v. Teck vertreten. Der Erbgroßherzog erhält die Namen Georg Donatus Edward Wilhelm Ludwig Heinrich Karl. Sein Aufname ist Georg.

Eine arge Schießsäße auf offener Straße, welche einen militärischen Übergriff und eine Gefährdung harmloser Passanten darstellt, ereignete sich

heute nachmittag aufgehoben. Also Herr Henning trifft morgen hier in Hamburg ein?“ fügte Willy nach kurzem Überlegen hinzu.

„Ja, so schreibt seine Mutter.“

Beantwortete mir eine Frage aufrechtig, meine Willy. Nehmen wir an, er bereute sein Benehmen und läme, Dich um Vergeltung zu bitten, würdest Du dazu bereit sein?“

„Dieser Fall ist ausgeschlossen, Willy, er kommt nicht. Henning von Ast hat, wie es scheint, verlernt, einer anderen Regelung zu gehorchen als dem eigenen trozigen Willen.“

„Bereust Du es heute, nicht nachgegeben zu haben, Willy?“

„Nein, bereuen im eigentlichen Sinne kann ich dies nicht. Allerdings habe ich ihn sehr, sehr lieb gehabt, doch dem tyrranischen Machtgebot eines Mannes kann sich die Frau, wo sie nach ihrer vollen Überzeugung im Rechte ist, nicht fügen, ohne ihre Würde und in der Ehe mit ihm die Entfaltung ihrer besten Eigenschaften zu beeinträchtigen, denn die Ehe ist das Bündnis der Eintracht und Harmonie, die schwunden müssen, sobald der Mann den Gehorsam eines despötilchen Gegegners verlangt.“

Willy dachte nach, während ihre klugen Augen teilnahmsvoll auf der Freundin ruhten, als suchte sie in deren Augen die Bestätigung eines verborgenen Gedankens zu lesen. Sie verriet einen heimlichen Schmerz, der an ihrem Leibensmarkte nagte, ob sie auch bemüht war, heiter zu erscheinen.

„Du grüßt Dich, Willy,“ sagte Willy ernst.

Der Sonnenstrahl eines halben Bächchens zuckte aus Willys seelenvollen Augen. „Gämen ist wohl nicht das rechte Wort; ich bemühe mich zu vergessen, was hätte sein können, und das gelingt mir nicht, wenigstens nicht so rasch.“

„Aber Du liebst ihn noch, nicht wahr, Willy? Sei offen, was Du empfindest, ist ja so menschlich. Du brauchst deswegen nicht zu erraten, wahrlich nicht.“ 140,19

in der gestrigen Nacht in der Sedanstraße zu Hamburg. Ein Deserteur Kirschmann aus Dresden entfloß aus der Kaserne und wurde von Unteroffizieren verfolgt, welche sechs Schüsse auf den Fliehenden abgaben. Ein Schuß traf den Deserteur in den Rücken und verwundete ihn tödlich. Der Verwundete wurde in die Kaserne geschafft. Eine große Menschenmenge, die sich während des Vorganges ansammelte, gab ihrem Unwillen über das Vorgehen der Unteroffiziere lebhaften Ausdruck. Der Vorfall erregt großes Aufsehen.

Die Marinebehörde beabsichtigt, das ganze Oberland Helgolands einzukaufen, um eine verstärkte Armierung vorzunehmen. Sonnabend traf ein höherer Intendanturbeamter von Wilhelmshaven in Helgoland ein. Verschiedene Anläufe sind schon perfekt geworden. Am 6. Dezember wird die Besatzung um 120 Mann verstärkt. Die Anlage der neuen Landungsbrücke soll bis zum nächsten Frühjahr bewerkstelligt werden, während für den Plan des Torpedohafens der Nordhafen der Insel in Aussicht genommen ist und zwar in größerem Maßstabe als wie beim Südhafen geplant gewesen war.

In den Kreisen der Domherren ist Stimmung dafür vorhanden, als Nachfolger Stabelwitzis den Professor Kloske, Regens des Priesterseminars und geistlichen Rat in Cöthen, zu wählen. Kloske ist Deutscher und spricht gut polnisch.

Der serbische Gesandte in Wien Dr. Witsch ist nach der „Neuen Freien Presse“ bereits abberufen worden und wird Gesandter in Berlin werden. An seine Stelle kommt Simitsch, bisheriger Gesandter in Konstantinopel, nach Wien.

Die Reichs-Allg. Stg. veröffentlicht Mitteilungen aus dem Reichshaushaltsetat für 1907. Beim Etat des Reichsverwaltungsbüros betragen die Einnahmen im ordentlichen Etat 803 755 M. (ein Mehr von 25 201 M.), die Ausgaben 2 417 690 M. (ein Mehr von 62 145 M.). Der Etat der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung weist an ordentlichen Einnahmen 610 157 740 M. (mehr 58 342 240 M.) auf, an ordentlichen Ausgaben 527 970 140 Mark (+ 41 157 020 M.). Der Überschuß beträgt 82 187 600 M. (+ 17 185 220 M.). Die fortlaufenden Ausgaben des ordentlichen Etats betragen 511 899 911 M. (+ 40 053 166 M.). Darauf fordert werden eine große Anzahl Beamter, darunter 200 Aufseiter. Bei den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats im Gesamtbetrag von 16 070 229 M. (+ 1 103 854 M.) sind neue Kosten zu Bauten bzw. Umbauarbeiten gefordert, für Eisenstock im Erzgebirge 20 000 M., für Auerbach i. B. 236 100 M. Der Etat der Reichsdruckerei veranschlagt den Überschuß auf 351 601 M. Der Etat für die Verwaltung der Reichsbahnen berechnet die Einnahmen des ordentlichen Etats auf 11 787 500 M. (+ 10 492 300 M.), die Ausgaben auf 95 060 910 M. Unter den einmaligen Ausgaben befinden sich 2 000 000 M. zur Vermehrung der Betriebsmittel, wofür auch der außerordentliche Etat 18 1/2 Millionen Mark fordert, die im Laufe von 30 Jahren aus den ordentlichen Einnahmen der Reichsbahnen verfügt werden sollen. Die Höhe der diesjährigen Auswendungen für die Betriebsmittel erklärt sich aus der ungewöhnlichen Summe des Verkehrs. An neuen Stellen werden gefordert 50 Lokomotivführer und Heizer, 40 Zugführer, 60 Wagenwärter, Schaffner und Beamter.

Österreich-Ungarn.

Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation trat gestern nachmittag in Budapest zusammen und verhandelte zunächst über das Budget des Außenmin. Der Minister des Außenmin. Baron Lehrenthal hält ein Exposé, worin er ausführte: Meine Aufgabe, das Ressort zu vertreten, ist insofern leicht, als die auswärtige Politik in den Verhandlungen der letzten Tagung einen breiten Raum eingenommen hat. Die Aufgabe wird aber auch deshalb leicht sein, weil Österreich-Ungarn mit allen Faktoren der europäischen Politik vertrauensvolle und freundschaftliche Beziehungen unterhält. Mit Deutschland verbindet uns enge Freundschaft, die auf der Gemeinsamkeit großer Interessen basiert. Diese Freundschaft war nicht allein eine der wesentlichsten Bürgschaften des Friedens seit mehr als 25 Jahren, sondern sie kommt überhaupt dem europäischen Staatsystem zu gute und wird, ich bin davon fest überzeugt, auch in Zukunft einen günstigen Einfluß im Sinne einer erhaltenen Politik ausüben. Mit Italien, dem anderen Faktor im Dreieck, unterhalten wir herzliche und aufrichtige Beziehungen. Eine aufrichtige Freundschaft besteht seit mehr als einem Jahrzehnt zwischen Österreich-Ungarn und Russland. Wir können mit Beruhigung dem weiteren Zusammenwirken der beiden Mächte entgegenblicken, einem Zusammenwirken, das im Interesse der Erhaltung des Friedens die Besserung der Lage der Bewohnerungen in der europäischen Türkei anstrebt. Auch mit den Weltmächten stehen wir in den besten Beziehungen. Die Beziehungen zur Türkei haben von jeher die größte Aufmerksamkeit erfordert. Neben kommt dann zurück auf das Märzseger Programm und stellt fest, daß im Vergleich zu 1902 immerhin gesagt werden könne, daß die Situation weniger ungünstig sei. Auch mit Rumänien unterhält Österreich-Ungarn freundschaftliche Beziehungen und hegt für Bulgarien, Griechenland, Montenegro und Serbien, getreu dem Balkanprogramm, die herzlichsten Sympathien und aufrichtiges Wohlwollen. Leider sei das wirtschaftliche Verhältnis zu Serbien nicht normal, doch sei Serbien Gelegenheit geboten worden, auch dieses Verhältnis wieder normal zu gestalten. Der Minister teilt sodann mit, daß der Delegation ein Kodex über die internationale Konferenz von Algiercas vorliege und erwähnt, schwierigende Gründe politischer Opportunität hätten dagegen gesprochen, die zwischen den Kabinetten

geslogenen diplomatischen Verhandlungen darin aufzunehmen. Der Minister schließt mit einigen Bemerkungen über die Exportbestrebungen der heimischen Industrie.

Die französisch-spanische Note, die morgen den Mächten übergeben werden soll, enthält auch einen Satz in bezug auf den Oberbefehl über die Seestreitkräfte der beiden Mächte, die sich vor Tanger befinden werden. In diesem heißt es, daß der Oberbefehl von dem ranghöchsten Offizier ausgeübt werden solle. Es wird demnach wie bekannt, Admiral Touchard sein.

In einem Artikel im Empire Review berichtet Eduard Ticey über eine Unterredung, die er während seines Aufenthalts in Karlsbad mit Clemenceau hatte. Clemenceau habe erklärt, es könne niemals Frieden in Europa sein, so lange Frankreich nicht Genugtuung erhalten habe durch die Rückgabe Elsaß-Lothringens. Clemenceau erklärt jetzt dem Korrespondenten des Standard gegenüber, daß Ticeys Erinnerungen überaus unzutreffig seien. Clemenceau erinnere sich nur, daß unveräußerliche Recht der Elsaß-Lothringen, über ihr Schicksal zu entscheiden hervorgehoben zu haben.

Spanien.

Eine Volksmenge griff mehrere Klöster an. Dabei geriet der Bischof von Madrid, der mit drei Geistlichen zu Wagen die Puerta del Sol passierte, in Lebensgefahr. Die Aufständischen bewarben den Wagen mit Steinen und Schnitten die Leinen ab. Die Geistlichen mußten in einen Laden flüchten. Der Generalvikar des Bischofs erlitt dabei durch einen Steinwurf eine Wunde im Gesicht. Polizei stellte mit Waffen die Ordnung wieder her.

Vega de Armijo hat gestern mittig dem König die Liste des neuen Kabinets unterbreitet, die von diesem genehmigt worden ist. Den Vorsitz führt Vega de Armijo der Minister des Auswärtigen.

Rußland.

Dem Korrespondenten des "Daily Chronicle" in Petersburg wurde mitgeteilt, daß die russische Regierung mit der englischen Regierung wegen der Auslieferung eines Maschinendauers namens Ruttengberg verhandelt, der in dem Verdacht steht, der Mörder des "Vater Gapon" zu sein. Vater Gapon hatte sich bereit finden lassen, einem Agenten der Geheimpolizei gewisse revolutionäre Organisationen zu verraten. Aus dem gesammelten Material geht hervor, daß Ruttengberg davon erfuhr und ihn nach Berlin lockte und ihn dort ermordete.

320 Berserker Attas (Gouvernement Saratow) entkamen, griffen auf der Bahnstrecke Rjassau-Ural bewaffnete Passanten einen Güterzug an und plünderten 3 Wagen, die Kolonialwaren, Schuhwaren und Hüte enthielten, aus. Die Räuber hatten den Zug durch falsche Signale zum Stehen gebracht.

Seit gestern früh ist das Leben im Hafen bei Odessa wie ausgestorben. Sämtliche Mannschaften der russischen Dampfer haben die Arbeit eingestellt. Kein Dampfer ging in See. Der Generalgouverneur gab Befehl, sofort alle Mannschaften zu entlassen. Für alle Dampfer werden neue Mannschaften angeworben. Hunderte von Matrosen berechnen, die auf der Pilgerfahrt nach Messina bestanden, befinden sich in einer kritischen Lage. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

England.

Am Donnerstag wird Bowles im Unterhause eine Anfrage an das Auswärtige Amt stellen, ob zwischen Deutschland und der Union ein Vertrag bestehe, nach dem die deutsche Handelsflotte im Kriegshafen unter amerikanische Flagge trete.

Türkei.

Der Sultan ernannte Prof. Dr. Bier aus Bonn zu seinem Leibarzt. Bier siebt nach Konstantinopel über, um gänzlich in die Dienste des Sultans zu treten.

Japan.

Japan kaufte in England große Posten Munition und Konserven und überzogte neue Regimenter nach der Mandchukuo und Korea. Die japanische Finanzagentur erneuerte weitere 30 Millionen Londoner Guthaben ausgeliehene Gelder nicht über den Jahreswechsel hinaus. Offenbar soll ein Trick auf Asienland in der Frage der Fischerei im pazifischen Ozean ausgeübt werden.

China.

Die in Shanghai lebenden Kantonen protestierten in Peking gegen die von der chinesischen Regierung am 19. November aufgenommene englische Anleihe im Betrage von 11 Millionen Pfund Sterling für den Bau einer Eisenbahn von Hongkong nach Kanton. Der Generalgouverneur Tschu und die Notabeln der Provinz Kanton, deren Hauptstadt Kanton ist, schlossen sich diesem Protest an, dessen Erfolg abzuwarten sein wird. Charakteristisch für die Lage ist die Beteiligung des Generalgouverneurs Tschu an dem Protest, weil daraus hervorgeht, daß nicht er, sondern sein Vorgänger Tschenchunhan die Zustimmung zu der erwähnten fünfprozentigen Anleihe gegeben hat, die zum Kurs von 95 % ausgegeben werden und in 50 Jahren rückzahlbar sein soll.

Persien.

Nach einer Meldung des amtlichen Organs Iran hat sich in Kermanschah eine Bombenexplosion ereignet, durch die der Eigentümer des Hauses getötet wurde. Eine geheime Durchsuchung des Hauses führte zur Entdeckung von 30 Bomben, von denen 8 geladen waren.

Aus aller Welt.

Hannover: Nahe unserer Stadt kam der zur Jagd fahrende Forstlehrer Hartmann mit seinem Fahrrad zu Fall, wobei er mit dem Fuß in die offenstehenden Hähne seiner geladenen Doppelslinke trat. Beide Füße

trafen den Kopf und führten den sofortigen Tod herbei. — Düsseldorf: Gestern morgen wurde auf dem hiesigen Eisenbahndamm in der Nähe der Zimmerstraße die Leiche einer weiblichen, bisher unbekannten Person aufgesucht, anscheinend dem Arbeiterstande angehörig, die eigenartige Verlebungen an der rechten Halsseite und über dem rechten Auge zeigte. Die Leiche lag auf einem stark mit Blut getränkten Handtuch, etwa sechs Zentimeter vom Schenkelstrang entfernt. Im Umkreise der Leiche befanden sich Blutspuren auf der Böschung, die andeuteten, daß die Leiche dorthin geschleppt wurde. — Hamburg: Gestern vormittag stand die Zeier der Eröffnung des neuen Hauptbahnhofes statt in Gegenwart der Vertreter der Behörden und zahlreicher geladener Gäste. Eisenbahndirektionspräsident Jungnickel hielt eine Rede, worin er allen herzlich dankte, die an der Ausführung des Werkes tätig gewesen sind. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Breitenbach, hielt darauf eine Rede, die in ein Hoch auf den Kaiser und auf den Senat von Hamburg auslangte. Darauf stand ein Rundgang durch den Neubau und Frühstückstafel in den Wartesälen statt. — Erfurt: Die Redakteure Stanoe und Tornheim von der sozialdemokratischen Erfurter "Tribüne" wurden von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen Beleidigung des preußischen Abgeordnetenhauses zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt. — Frankfurt i. B.: Bergstet hat sich am Sonnabend früh der 18-jährige Photographenlehrling Karl Kummer, indem er Kasse mit einer Löschsilbersublimat zu stahl nahm. Die Wirkung des Giftes stellte sich bald in heftiger Weise ein. Es ist fraglich, ob man den jugendlichen Selbstmörder am Leben wieder erhalten können. Er stammt aus Böhmen und sollte in vier Wochen ausgelernt haben. — Halle a. d. Saale: Bei Pisteritz brachte ein entgleister Güterwagen eines Güterzuges die Seitenwände zweier Personenzüge vierten Klasse ein. Acht Personen wurden verletzt, zum Teil schwer. — Darmstadt: Der zurzeit außer Engagement befindliche Opernsänger v. H. in Darmstadt wurde in der Nacht von einem betrunkenen Rüttler ohne jede Veranlassung angerempelt. Die Folge davon war ein Streit, der bald in Tätilichkeiten ausartete, in deren Verlaufe der robuste Sänger den Rüttler zu Boden warf. Hierbei blieb der Betrunke seinem Gegner die Nase ab. Der Opernsänger wurde sofort dem städtischen Krankenhaus zugeführt. — Berlin: Eine Bluttat aus Eiferhuk wurde beim Morgenrauen des gestrigen Tages in und vor dem Hause Friedrichsberger Straße 3 verübt. Dort schuß der Hausdiener Hermann Stoll aus der Tegeler Straße 11 mit einem Revolver seiner Braut, dem Dienstmädchen Anna Koch, eine Kugel in die Brust und versuchte heraus, sich selbst durch einen Schuß in die Schläfe zu töten. Beide wurden schwer verletzt in Krankenhäuser gebracht.

Kirchennachrichten für Niets.

Getaute: Anna Frida, L. des Schlosses Baden, Frida Martha, L. des Schaffners Krebsmar, Anna Bella, L. des Mühlenturms, Blügeln, Anna Herta, L. der Dienstmagd Wang, Max Otto, S. des Handarbeits, Ebner, Gerhardt Horst, S. des Kaufmanns Grünberg, Edmund Erich, S. des Restaurateurs Stelzer, Paul Fritz, S. des Tischlers Schnatmann, Else Frida, L. der A. M. Weile, Johannes Heinrich, S. des Kaufmanns Gormann, Anna Martha Frieda, L. des Militäroberäters Wehner.

Gebräute: Ernst Otto Leichter, Sattler und Wogenbauer, und Clara Therese verw. Schmidt geb. Hering, beide in Niets.

Beerdigte: Karl Christian Beyer, Schneidermeister, 22 J. 3 M. 8 J. Paul Franz, S. des Wirts, Franz Reichel in Gröba, 11 J. 4 M. 1 L. nach Gröba überführt. Frida Eva, L. des Hammerarbeits Barthel, 1 M. Ein togeb. S. des Malers J. A. Plönig, Friedrich Mag. Käseberg, Schnellemühlenerb., 28 J. 9 M. 14 J.

Bermischt.

Eine fünffache Giftmörderin: Die Polizei von Philadelphia hat eine Frau namens Bridget Carey, eine junge Witwe indischer Abkunft, unter dem Verdacht, fünf Giftmorde verübt zu haben, verhaftet. Sie wird beschuldigt, ihren Gatten Patrick, ihre beiden Tochter, die 8-jährige Mary und die 6-jährige Annie, sowie ein Geschwisterpaar namens Patrick und Cecilia Cook, in dessen Hause sie wohnte, durch Gift aus dem Bege geräumt zu haben, um in allen Fällen die sich auf je 1000 Mark belaufenden Versicherungssummen zu beobachten. Die beiden kleinen Mädchen starben vor ungefähr einer Woche, und man glaubte allgemein, daß verborbenes Zuckerzeug den Tod veranlaßt habe. Man brachte der "armen Frau", der ihre legitimen Verwandten geraubt waren, das größte Mitteil entgegen, bis es sich bei der Obduktion der beiden Kleinen herausstellte, daß die Kinder an Arsenikvergiftung gestorben waren. Eine sofort angestellte Untersuchung ergab drei weitere geheimnisvolle Tode von Angehörigen der Frau. Es stellte sich heraus, daß vor wenigen Monaten der Mann der Witwe unter fiktiven Vergiftungsscheinungen in einem Dorfe bei Philadelphia gestorben war. Die Frau kam mit ihren Kindern nach Philadelphia, wo sich Patrick Cook und seine Schwester Cecilia der Witwe und ihrer Kinder annahm. Mitte August starb Cecilia Cook plötzlich, und Bridget Carey erhielt von der Versicherungsgesellschaft 1000 Mark auf eine Polizei ausgezahlt, welche die Verschwörte zugunsten der Frau unterschrieben hatte. Frau Careys übernahm darauf die Leitung des Haushaltes und verstand Cook dazu zu bewegen, ihr den Besitz an dem Hause zu übertragen sowie sich gleichfalls zu ihren Kindern versichern zu lassen. Vier Wochen später starb auch er, und vor wenigen Tagen folgten ihm Frau Careys Kinder in den Tod nach. Es ist der Polizei gelungen, nachzuweisen, daß die Frau größere Mengen Arsenik als Rattengift gekauft hat.

Kirchennachrichten.

Röderau:

Donnerstag, den 6. Dezember, vor mittags 10 Uhr **Wochencommunion**, abgehalten durch P. Arland, Glaudy.

3 Paar weiße Lederhandschuhe verloren von Schützen- bis Bahnhofstr. Bitte abends **Schützenstr. 16.** Sd. Schlafst. frei Bahnhofstr. 8, 2. Et.

Eine frdl. Wohnung zu vermieten **Goethestr. 32**, Durch port

Wohnung, Stube, Kammer, monatl. 7,50 M., Stube, Kammer, Küche, monatl. 8,75 M., mit Zubehör sofort oder später zu vermieten **Weinherstraße 34.**

Schöne geräumige Wohnung zu vermieten **Nitschitz Nr. 24 F.**

Zu Elbstraße Nr. 6 ist sofort eine erste Etage und eine Parterrewohnung zu vermieten und zu neu Jahr oder später zu beziehen. Rächeres darüber zu erfahren **Elbstraße Nr. 6, 2. links.**

Mk. 3300

an 3. Stelle per sofort ab 1. Febr. 1907 von jungem Geschäftsmann gesucht. W. Offerten unter N 630 in die Expedition d. Bl.

Junge unabhängige Frau sucht Beschäftigung in Wäsche u. Kleiderausstattung. Werte Offerten erbitte unter **SCH i. d. Egy. d. Bl.**

Sache frankheitshalber 1. Januar ein bissiges **Hausmädchen**, das nicht ganz unerfahren im Kochen ist. Gute Behandlung u. hoher Lohn gesichert. Stellenanzeige **Münch, Röhrchenbroda**, Vorwerkstr. Nr. 5.

Ein anständig, 19-jähr. Mädchen mit guten Zeugnissen u. Kenntnissen sucht für sofort Stellung als **Haus- oder Kindermädchen**. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein Bäckerlehrling kann Ostern 1907 in die Lehre treten bei **Carl Peritz**, Bäckereistr. Riesa, Bahnhofstr. 18.

Schneidergehilfe, erstklassiger Arbeiter, auf große Arbeit vorwärts dauernd gesucht bei **A. Kutschke**, Rüdhris Nr. 102.

Schriftliche Arbeiten für zu Hause gesucht. Adressen unter **S H A** in die Egy. d. Bl. erhält.

Ein jüngerer Schneidergehilfe erhält dauernde Beschäftigung bei **Kurt Kutschke**, Poppitz.

Lohnenden Nebenverdienst

finden Beamte, Kaufleute, selbständige Gewerbetreibende u. s. w. welche über freie Zeit verfügen durch Übernahme der Vertretung einer erstklassigen Firma. Besonders wollen sich melden unter Ca. in der Expedition d. Bl.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, erfahrenen

Keizer. Hübler & Co., Dampfmühle Riesa.

Einen Tischlergesellen, tüchtigen Arbeiter, sucht sofort **Richard Münch**, Tischlereistr.

Handarbeiter sucht Schulenbau Gröba. **Baumstr. Kell & Giese.**

Bei **Husten**, Husten, Verschleimung sind uns bestreben Hustenbonbon „Harr“ 100 50 Pf. Tenschelung und Hustenjahr Johanniseherbst, M. 50 u. 100 Pf. Alleindopot: **Anker-Drogerie.**

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Uebergabe.

Damen-Kleiderstoffe

in unerreichter Auswahl zu tatsächlich billigen Preisen.

Schwarze Kleiderstoffe in Mohairs, Satins und Krepp zu Braut-, Strahen- und Konfirmationskleidern.

Phantasiestoffe für Kostume und Kleider, größte Neuheit.

Satinstuche in allen Saaisonfarben, weinrot u. s. w.

Blusenstoffe in aparten Farben, Streifen und Broches.

Lodenstoffe für Weihnachtskleider spottbillig.

Ballstoffe weiße Stoffe mit Seidenfetzen, duftige Tüllstoffe.

Halbfertige Roben in Muss und Tüll in prachtvoller Ausführung, bei

Heinrich Lohmann, Albertplatz.

Spielwaren.

51 Goldene 51

eröffnet.

Bei Entnahme von Waren im Werte von 2,00 M. erhält jeder Käufer eine Freikarte in mein hochinteressantes Kaiser-Panorama gratis.

Kurzwaren.

Haarschmuck.

Leinen-Wäsche.

Neuheiten in Chemisettes- und Kragenknöpfen.

Max Werner, Hauptstr. 65.

Feinste Weizenmehle aus der Königl. Hofmühle Plauen in drei Qualitäten, empfiehlt **Ernst Schäfer Nachf.**



Treffe nächsten Freitag mit einem frischen Transport schwerer und leichter

dänischer Arbeitspferde

sowie Seeländer Wagenpferde ein und stelle dieselben in meiner Behausung zum Verkauf.

Gustav Ziegenball, Priestewitz.

Nächsten Donnerstag und Freitag, 6. und 7. d. M., steht wieder ein Transport frisch eingetroffene

Ardennen Arbeitspferde in großer Auswahl bei mir in Oschatz zum Verkauf.

H. Strehle, Oschatz. Original Oldenburger Wesermarsch-

Milch- und Rüttvieh.

Dienstag nachmittag, den 11. Dezember, stellen wir in Riesa, Hotel Sachsischer Hof, einen großen Transport hochtragender Kühe, sowie Färden und Bullen verschieden Alters sehr preiswert zum Verkauf und nehmen Bestellungen auf jederzeitige Lieferung entgegen.

Abbehausen. Achgelis & Detmers.

Inhaber: Zahnen und Hedewig.

Palmin Feinstes Pflanzenfett zum Kochen, braten u. backen

Für 50 Pf. einen neuen Anzug durch Dr. Boebels „Mafolin“. Ionae Drogerie Arnold Klein-Depot: **Anker-Drogerie.**

Geldschrank Schund ??

Bevor neu oder alt kaufen, ver-

durch Dr. Boebels „Mafolin“. Ionae Drogerie Arnold Klein-Depot: **Anker-Drogerie.**

& Schröder, Dresden.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Goldarbeiters Otto Oswald Hommel, früher in Riesa, Inhaber der Firma Otto Hommel dasselbe, soll die Schlussverteilung vorgenommen werden.

Die hierzu verfügbare Masse beträgt 2897 M. 36 Pf., wozu noch die Einnahmen von den hinterlegten Geldern kommen, während andererseits die gesamten Kosten des Verfahrens abgehen.

Anteilberechtigt sind laut das auf der Gerichtsschreiberie niedergelegten Schlussverzeichniß 10040 M. 96 Pf. Forderungen ohne Vorrecht.

Riesa, den 5. Dezember 1906 Rechtsanwalt Tieke.

Achtung!

Der Ortsverein Weida bringt zur Gemeinderatswahl folgende Herren in Vorschlag:

1. Klasse Gutbesitzer Große
2. " " Karl Moritz und Oswald Schumann
3. " Hausbesitzer Gustav Schönert
4. " Friedrich Böttcher junior.

Wähler, tut eure Pflicht!



Wilstermarsch-

Milchvieh.

Freitag, den 7. Dezember stelle ich eine Auswahl bester Wilstermarsch-Kühe und Kalben, hochtragend und mit Külbbern bei mir zum Verkauf.

Paul Richter, Gröba-Riesa.

Ein Schlauchpferd ist zu verkaufen Riesa Nr. 6.

KOHLEN

Brucher „Paul“ Kleinverkauf ab Schiff ob Schiff

A. G. Hering & Co.

BRICKETS

Die Schönste weiße, sammetweiche Haut, ein jartes reines Gesicht mit rosigem jugendfrischen Aussehen und blendend schönem Teint erhält man bei tägl. Gebrauch der echten

Steckenpferd-Lilienmilch-Selbst von Bergmann & Co., Radebeul, mit Schuhmarke Stedenpferd, à St. 50 Pf. bei: Oskar Förster, A. B. Hennecke, F. W. Thomas & Sohn, Paul Blumenchein, Auer-Dros

erie, sowie in der Stadt-Apotheke, in Gröba: Alfred Otto und Theodor Zimmer.

E. Ulbricht.

Grön-weiße Fahne zu verkaufen Hauptstrasse 18.

Eine fast neue Flagge, grün-weiß, ist billig zu verkaufen Brücknitz Nr. 2.

Emil Hammrich, Hauptstr. 63.

Gravierungen Petschafe

Türschilder schnell, billig.

Gänzlicher Ausverkauf.

Das noch vorhandene Warenlager an Küchengeschirr, verschied.

Zuckerzucker, Zoppenreste, Borten

und Knöpfe wird nunmehr zu bes-

onders herabgesetzten Preisen

ausverkauft bei

P. verw. Zschätzsch, Albertplatz 5.

Gicht, Rheumatismus, Nervenleidern

einzig behandelt „Tyrolet Salben-

lieferant“. M. 1,50 M.

Alleindopot: **Anker-Drogerie.**

Nähmaschinen

Brügmaschinen

Kaffeebohnenmaschinen

Reibmaschinen

Wirtschaftswagen

Kohlenkisten

Ovenvölker

Wärmeplatten

Plättbretter

Schirmständer

Brothobel

Brotpföbel

Back- und Süßformen

Speisen- und Kaffeekessel

Alpacas-Bestecke und Löffel

In: Solinger Stahlwaren

Gewürztagen

Gemüsetagen

Kinderstühlen

Christbaumständer

eis. und em. Geschirr

Bürsten und Besen

sowie alle anderen Haus- u. Küchengeräte

empfiehlt billigst in nur bester Ware

A. B. Hofmann

Ede Pausiger- und Wetinerstraße.

Rucksäcke

Schulranzen

Reisetaschen

empfiehlt solid und billig

Hugo Munkelt,

Wetinerstraße 31.

Guirlandenleinen,

Bindfaden zum Binden

empfiehlt Max Bergmann, Seilermeister.

Schulranzen, Koffer,

Handtaschen, gute Sattlerarbeit,

Hosenträger,

Portemonnaies,

Cigarren-Etuis, solide

Ware, empfiehlt als passende Weih-

nachts-Geschenke

Emil Hammrich, Hauptstr. 63.

Gravierungen Petschafe

Türschilder

Silberne und vergoldete Tafeln und Gebrauchsartikel, praktische, solide und bevorzugte Hochzeits-, Paten- und Gelegenheitsgeschenke empfiehlt billigst

B. Költsch.

Wettinerstr. 37.
Vde Ritter Wiltz. Blak.

Ede Wettiners
n. Paulsgerstraße

A. W. Hofmann, Riesa

Ede Wettiners
n. Paulsgerstraße

bekreit sich hiermit seine

Weihnachts-Ausstellung

bestens zu empfehlen und zum Besuch deselben höflichst eingeladen.

Galanteriewaren, Lederwaren, Nickelwaren, Glas- und Porzellanwaren, Nippes,

Spielwaren.

Bitte die Schaufenster zu beachten.

Bitte die Schaufenster zu beachten.

Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Riesa.

Freitag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr im Saale des Gesellschaftshauses

Öffentlicher Vortrag
des Herrn Amtsrichter Dr. Behme (früher Kaiserl. Richter in Tsingtau)
"Das deutsche Staatsgebiet" (mit eigenen Bildern).

Die Mitglieder der Gesellschaft mit ihren Damen werden hierzu freundlich eingeladen. Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Gewerbeverein.

Donnerstag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr
Versammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung: 1. Eingänge, 2. Vortrag des Herrn Stations-Aspirant Stäbe über: "Eine Reise nach Südamerika".
Bahlreicher Beteiligung steht entgegen der Vorstand.

Landwirtschaftlicher Verein Wulfmiz.

Generalversammlung Freitag, den 7. Dezember,
abends 6 Uhr. Tagesordnung: 1. Rechnungsprüfung. 2. Vorstandswahl. 3. Vortrag des Herrn Professor Endler-Wieken. 4. Vorführung einer Spiritusglühlampe.

D. V.

Balke's Tanzlehr-Institut

Hotel Gesellschaftshaus, Riesa.

Der Kursus in Tanz und seinen gesellschaftlichen Umgangsformen beginnt Freitag, den 28. Dezember d. J.

Damen 8 Uhr, Herren 9 Uhr abends.

Die neuesten Tänze werden in meinem Kursus gelehrt.

Werte Anmeldungen bitte bei Herrn Hotelier O. Moritz und bei Frau Obenauer, Bismarckstr. Nr. 11 a, gefälligst niederzulegen.

Hochachtungsvoll Oswald Balke,
Lehrer der höheren Tanzkunst.

Max Werner

Handschuhmacher und Bandagist

Riesa, Hauptstraße 65

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:

Glacéhandschuhe, eigen Fabrikat, Glacéhandschuhe mit Plüschi- und Wollfutter
Reits und Fahrhandschuhe mit Pelz- und Wollfutter
Pelz-handschuhe

Wildlederne Handschuhe für Herren und Damen
Krimmer-Handschuhe von 1,25 M. bis 3,50 M.
Tricot-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder
Ball-Handschuhe in Seide und Zwirn.

Bitte bei Bedarf um gütige Verständigung.

Keine Eiche
fällt auf einen
einzigsten
Schlag

über das Vorurteil
gegen Margarine fällt bei einem
einzigsten Versuch mit der be-
liebten Delikatesse-Margarine

SOLO in
Carton
absolut bester
Butter-Ersatz!

Zur Anfertigung von
Neujahrs-Karten
mit Nameneindruck
vom einfachsten bis zum hocheleganten Genre
hält sich bestens empfohlen
die Buchdruckerei d. Bl.
Goethestraße 59.

Bitte meine werte Kundenschaft, bis
Sabattmarken

und Bücher bis spätestens Sonn-
tag, den 9. Dezember, zum Bühlen
und Einschreiben in die Bücher zu
bringen.

Fritz Donath, Glaubitz.

Schaufelpferde,
Schulranzen, Schultaschen, Hosenträger, Portemonnaies, Zigaretten-
taschen, Damengürtel, Kosmetik und
Handtaschen empfiehlt in großer
Auswahl

Herm. Mros,

Hauptstraße 24.

Richter's Kaffee,
allgemein beliebt und bevorzugt
aus der Handlung von
Max Richter, Leipzig,
Röntglicher Hofsieberant,

ist in gleichmäßig vorzüglicher, frisch
gerösteter Ware in Original-Packung
steis vorrätig in der
Ratho- und Scholadaten-
Fabrik-Niederlage

der Fa. Otto Müller-Dresden,
Wettinerstraße 28,
gegenüber Kaufhaus Germer.



Moderne Taschuhren
Rundrahmuhrn
Rückenuhren
Weder

Taschenuhren

(überzählig genau gehend)

Goldwaren Ketten

Thermometer

empfiehlt billigst und gut

Richard Keppe, Uhrmacher
Reudnitz b. Riesa I.
Reparaturen in bester Ausführung

oooooooooooo

Bitte meine werte Kundenschaft, bis
Dividendenmarken

und -bücher
bis spätestens 8. Dezember zum
Zusammengehören und Einschreiben
zu bringen.

Ernst Schäffer Nachf.

oooooooooooo

Eine deutsche Flagge preiswert
zu verkaufen Wilhelmstraße 4, 1

Lotterie

des Vereins "Stammtisch zum Kreuz".

Die öffentlicheziehung findet unter befehllicher Aufsicht
Sonntag, den 9. Dezember 1906, von nachmittags 3 Uhr ab
im Saale des Hotel Wettiner Hof statt.

Die Gewinne werden zu den unter der Gewinnliste angegebenen
Zeiten im obigen Local von Dienstag, den 11. bis Dienstag, den
18. Dezember 1906 ausgegeben.

Die Gewinnliste kommt in den Montag, den 10. Dezember 1906
zur Ausgabe gelangenden Blättern zur Veröffentlichung.

Die Gewinnausstellung ist gegen einen Eintrittspreis von
10 Pf. am Sonntag von vormittags 11 Uhr ab bis nachmittags
1/2 Uhr geöffnet.

Riesa, den 1. Dezember 1906.

Der Stammtisch zum Kreuz.

Großer
Weihnachts-Ausverkauf
zurückgesetzter

Seidenstoffe

für Blusen, Kleider, Handarbeiten etc.

in soliden Qualitäten, zu äußerst billigen Preisen

Julius Zschucke, Hofliefer.
Dresden, an der Kreuzkirche 2, Part. u. I. Etage.

Konkurs-Ausverkauf.

Im Kontur der Hut- und Pelzwarengeschäftsinhaberin Bertha
Helen verw. Blankenauer hier sollen die noch vorhandenen Pelz-
waren, insbesondere eine größere Partie

hochfeine Damenmuffen

sowie alle Sorten Hute und Mützen zu ungewöhnlich herab-
gesetzten Preisen verkauft werden. Der Ausverkauf findet nur Haupt-
straße 25 statt.

Der Konkursverwalter.

Weizenmehl Weizenmehl

empfiehlt zur Weihnachtsbäckerei 2 Sorten in ganzen Säcken und aus-
gewogen sehr billig franco jeder Bahnstation

Th. Bockter, Riesa, Goethestraße 79.